

1/2020

Mitteilungsblatt

32. Jahrgang
Heft 68



Gipfelerfolg am Manaslu
Slowenien - Julische Alpen

Vorträge 2020/2021

Geschäfts-/Kassenbericht 2019



PAYOLA

Trekkingladen

06108 Halle/Saale, Mittelstraße 1

Mo - Fr: 10 - 19, Sa: 10 - 16

Tel./Fax: 0345 / 20 21 30

www.payola-online.de

Funktions- u. Wetterbekleidung

Fleece- u. Safari-bekleidung

Schuhe, Sandalen, Bergstiefel

Rucksäcke

Schlafsäcke

Zelte

Isomatten

Kletterausrüstung

Teleskopwanderstöcke

Kompass u. GPS

Camp-Küche

Messer u. Werkzeuge

Pflegemittel u. Imprägnierer

Reiseapotheke

Reparatursets



SALEWA



Ihre

Reisebuchhandlung

Große Ulrichstraße 24 06108 Halle / Saale

Tel. 0345 / 2 00 39 22

REISEFÜHRER - WANDERKARTEN

TOPOGRAPHISCHE KARTENWERKE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Touren

Verwalltour 2019	5
Gipfelsturm auf den Manaslu	8
Hochtouren im Wallis	10

Sektion Halle Aktiv

Slowenien - Julische Alpen	16
29. Winterwochenende auf der Malepartushütte	22
Ein Abend im Zeichen des DAV-Jubiläums	25
Mit dem Fahrrad durch Kroatien	27
Facetten einer Langstreckenwanderung	32

Termine

Feststehende Termine	32
Vorträge 2020/2021	33

Aus der Sektion

Ansprechpartner / Kontaktdaten	38
Vorstandspositionen / Unterstützung	40
Geschäftsbericht 2019	46
Kassenbericht 2019	48
Haushaltsplan 2020	50
Aus unserer Geschichte	52

Vorwort

Liebe Mitglieder,
mitten hinein in die Corona-Krise erscheint diese Ausgabe des Mitteilungsblatts. Darauf wollen wir nicht verzichten. Denn das sagt uns, dass es ein Leben nach Corona auch für unsere Sektion geben wird.

Keiner kann sagen, wann die behördlichen Verfügungen zur Eindämmung der Pandemie aufgehoben werden können, wann wir wieder das Sektionsleben freigeben können und unter welchen Bedingungen dies möglich sein wird. Dabei ist ein neuer Termin für die abgesagte Mitgliederversammlung überhaupt nicht abschätzbar, auch, wann die Geschäftsstelle wieder geöffnet werden kann. Die beiden Vortragsthemen „(Hitch-)hiking the Americas“ und „Nepal – die Magie der Berge“ werden nun 2020/2021 in den Vortragszyklus eingeordnet (siehe Termine). Dort sind auch in der Annahme, dass die Corona-Beschränkungen die Durchführung erlauben, einige Tourentermine genannt. Und was vielleicht am meisten schmerzt, wann die regelmäßigen Trainingskurse unserer Kindergruppen wieder aufgenommen werden dürfen ...?

Da ja naturgemäß die Aktualität des Mitteilungsblatts begrenzt ist verweisen wir Euch auf unsere Homepage und den Newsletter. Hoffentlich gibt es schon bald Positives zu vermelden. Das gibt es auch von diesem Mitteilungsblatt, in zweifacher Hinsicht:

1. Es gab ja bekanntlich im Heft

1/2019 den Aufruf, Namensvorschläge einzureichen. Mehr als 20 Titel wurden genannt, aus denen der Vorstand vier ausgewählt hat. Darüber sollte die Mitgliederversammlung entscheiden, was nun erstmal aufgeschoben ist. Das sind: "Obelisk", "Halle bergauf", "hAlpin", "Sonnenblick".

2. Eine neue Rubrik wird eingeführt, mit der Interessantes aus der Sektionsgeschichte, aus historischen Sektionsmitteilungen als Reprint erneut publiziert wird. Idealerweise in Gegenüberstellung zu z.B. einem aktuellen Tourenbericht.

Wir wünschen Euch allen, dass ihr unbeschadet über die Krise hinweg kommt und schon bald voller bergsteigerischem Elan die Sommersaison angehen dürft und könnt.

Das „dürfen“ ist durch uns nicht beeinflussbar, das „können“ aber durchaus. Wer also für den Sommer eine Tour plant kann dafür auch jetzt benötigtes alpines Material, Bergführer und Karten, die die Sektion zum Verleih in der Geschäftsstelle vorhält, per E-Mail (info@alpenverein-halle.de) anfragen und auch reservieren lassen.

Und noch eine Bitte: Beachtet bitte den Abschnitt „Ansprechpartner und Leistungen der Sektion“! Dort wird der Appell aus dem Einladungsbrief zur abgesagten Mitgliederversammlung, im Ehrenamt in der Sektion mitzuarbeiten, konkretisiert.

April 2020

Der Vorstand

Touren

Verwalltour 2019

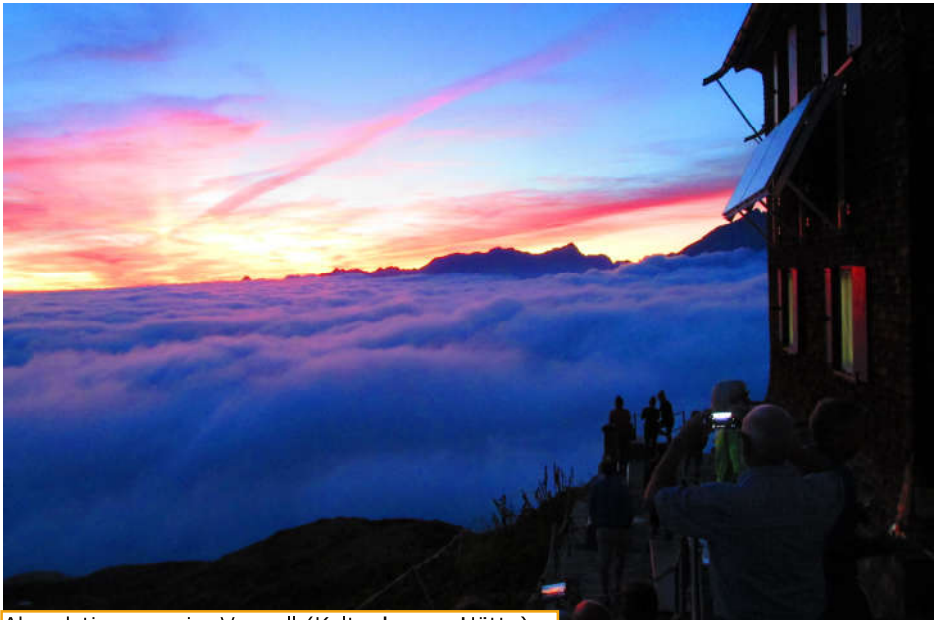
Nachdem wir viele Jahre das Lechquellengebiet und die Lechtaler Alpen durchwandert haben, zog es uns dieses Jahr noch etwas südlicher in das Verwallgebirge.

Es gibt eine große Verwallrunde von 10 Tagen und eine kleine Runde mit 5-6 Übernachtungen. Wir, das sind vier Bergfreunde aus Dresden, Berlin und Halle, entschieden uns für die kleinere Runde mit Start in Pettneu am Arlberg.

**Wir entschieden
uns für die
kleinere Runde
mit 5 - 6
Übernachtungen**

Am 9. September war es dann soweit, nachdem wir einen Monat vorher das Zimmer bzw. ein Lager auf den Hütten bestellt hatten. Quartier in Pettneu zu bekommen ist kein Problem, da es sich um eine Ferienregion handelt und fast in jedem Haus auch Gäste aufgenommen werden. Am Abend der Anreise erkundeten wir noch den Einstieg in das Malfontal. Auch fanden wir zwei schöne und kostenlose Parkplätze unweit des Waldrandes.

Der Anstieg zur schönen Edmund-



Abendstimmung im Verwall (Kaltenberger Hütte)

Graf-Hütte, die auf 2.408m Höhe liegt, ist gemütlich in ca. 5 Stunden zu schaffen.

Nicht jeder Bergfreund ist begeistert davon, dass er die Hütte am nächsten Tag bis 8 Uhr zu verlassen hat. Die Wirtin erklärte uns, dass bereits um 10 Uhr die ersten Mountainbiker ankommen und bis dahin muss alles gerichtet sein. Die zwei Dresdner Bergfreunde waren bereits einen Tag eher angereist und wollten den Hohen Riffler (3.168m) besteigen. Leider war dies nicht möglich, da es am Vortag sehr geschneit hatte.

Am 2. Tag ging es zur 2.310m hoch gelegenen Niederelbehütte. Ebenfalls sehr sauber und modern eingerichtet. Nach 5 ½ Stunden hatten wir bei Sonnenschein das Ziel erreicht. Zur Darmstädter Hütte gibt es zwei Wege. Der Weg über die Kieler Wetterhütte war gesperrt, sodass nur der Weg 512 über das



Seßladjoch (2.750m) in Frage kam.

Wieder hatten wir herrliches Sommerwetter und der Weg entlang des Speichersees machte den Aufstieg zur Darmstädter Hütte in 2.384 m

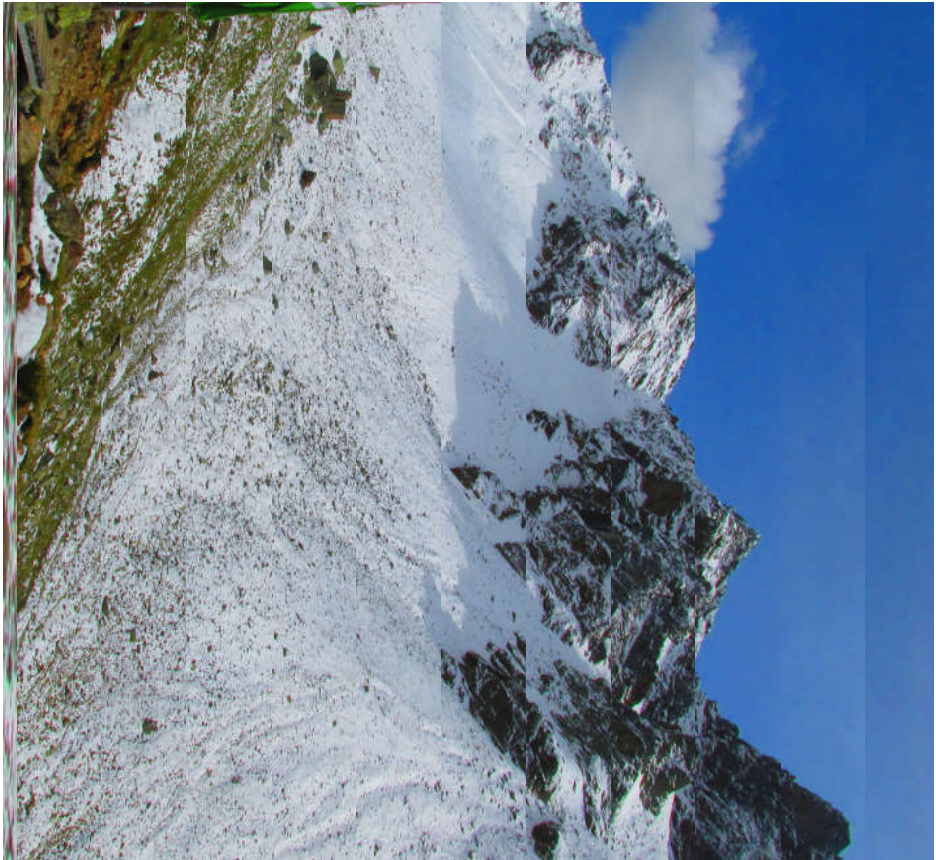
Höhe sehr angenehm. Der junge Hüttenwirt Andreas (Andi) Weiskopf hatte uns bei der telefonischen Anmeldung nur gebeten, nach Verlassen der Niederelbehütte bei ihm anzurufen, ob wir wirklich kommen, da es immer wieder vorkomme, dass besonders bei schlechtem Wetter viele junge Wanderer die Tour abbrechen, ohne abzusagen. Kaum zu glauben. Aber am nächsten Morgen begrüßte uns Andi alle mit dem Vornamen, obwohl die Hütte sicher über 20 Gäste beherbergte. Die Darmstädter Hütte feierte 2019 ihr 130-jähriges Bestehen.

Weiter ging es den nächsten Tag entlang des Apothekerweges auf das Kuchajoch (2.730m) und dann endlos lang abwärts zum Fasulbach. An dessen Ufer machten fast alle Wanderer noch eine Rast um nicht zu zeitig in der Konstanzer Hütte einzutreffen. Diese große und sehr moderne Hütte liegt sehr romantisch in einem uralten Wald auf 1688m. Hier herauf kommen auch viele Familien aus St. Anton mit dem Rad oder per pedes.

Die letzte und längste Etappe führte entlang des Reutlinger Weges stetig aufwärts zum Kaltenberger See auf 2.500m. Hier konnten wir bei einer längeren Rast einen einsamen Bergsteiger bei der Querung des Kaltenberggletschers und der Besteigung der Kaltenbergspitze (2.900m) bewundern. Nach reichlich 6 Std. reiner Wanderzeit erreichten

wir die Kaltenberger Hütte mit ihrer wunderschönen Sonnenterasse. Abends erfreuten wir uns bei Akkordeonmusik an einem wunderschönen Sonnenuntergang. Weniger erfreulich war, dass weder die Hüttenwirtin noch die ausländischen Helfer wussten, ob und wann am

Sonntag von Stuben oder St. Christoph ein Bus nach Pettneu fährt. Es fuhren natürlich Busse und in 2 Stunden waren wir im Tal, konnten in St. Anton umsteigen und erreichten gegen Mittag unsere Autos.



Hoher Riffler im Schnee

Gipfelsturm auf den Manaslu

Der Hallenser Thomas „Tom“ Kreiig (50) und sein langjähriger nepalesischer Bergführer Binaya Dhakal (39) haben Ende vergangener Woche den 8.163 Meter hohen Himalaya-Riesen Manaslu bestiegen. Sie waren mit die ersten in dieser Saison – und vielleicht auch vorerst die letzten, denn für die folgenden Tage sind deutlich schlechtere Bedingungen, teils Unwetter angesagt. Sie erreichten den Gipfel des malerisch im Distrikt Gorkha gelegenen Schnee- und Eisgiganten mit seiner markanten Doppelspitze am frühen Donnerstagmorgen gegen 6 Uhr.

Der bergerfahrene Tom Kreiig ist zudem der wohl erste Hallenser seit gut 20 Jahren, dem die erfolgreiche Besteigung eines Achttausenders gelang. Im Mai 1999 war dies dem Saalestadter Volker Tiller vergönnt, als er im Rahmen einer groeren Expedition des Vereins Sächsische Himalaya Gesellschaft e. V. unter anderem zusammen mit Götz Wiegand, Jörg Stingl und Markus Walter ebenfalls auf dem höchsten Punkt des Manaslu stand. Zehn Jahre später scheiterte der Radebeuler Johannes Franke knapp an dem Berg: Er kam bis auf 7.100 Meter. Dann zwang ihn riesige

Schneehöhe zur Umkehr.

„Ich bin unglaublich glücklich und ebenso geschafft“, sagte Tom der LVZ. Er sei sich keinesfalls sicher gewesen, dass er solch eine Herausforderung gleich beim ersten Mal schafft. „Vor allem das lange Warten auf die Sicherung einer schwierigen Passage bei Camp 4 in 7.400 Metern Höhe hat ganz schön Nerven gekostet“, so der Inhaber eines Bergsport-Ladens.

Bergführer Binaya träumte schon als Kind vom Manaslu



Blick auf das Lager

Begonnen hatte das Projekt mit einem Traum. Mit dem Traum des kleinen Nepalesen Binaya. Zehn Jahre musste er sechs Tage in der Woche anderthalb Stunden zur Schule in Dadhing laufen – und

zweieinhalb Stunden zurück nach Hause. Bei schönem Wetter stets mit dem Blick auf den weitestgehend freistehenden Manaslu. „Da möchte ich einmal oben stehen“, erzählte er schon vor über einer Dekade deutschen Freunden. Bereits vor zwei Jahren begannen Tom und Binaya, erste Details der gemeinsamen Tour zu besprechen. Fast folgerichtig wurde die Expedition unter das Motto „My Dream Manaslu“ gestellt. Und der Traum erfüllte sich nun nach wochenlangen Entbehrungen.



Blick auf den Manaslu

auf mehreren Ebenen gelegene Basislager – eine kleine Stadt auf Zeit. Hier fehlte es den Bergsteigern fast an nichts, erst oberhalb in den vier Camps musste beispielsweise selbst gekocht werden.



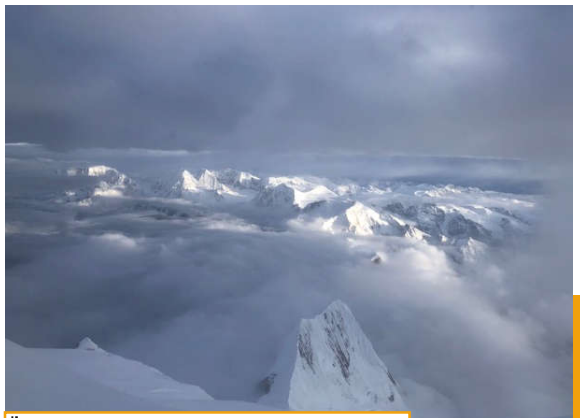
Im Basislager

Tom und Barbara feiern den sensationellen Gipfelerfolg derzeit auf einem Kurzurlaub in Thailand.

Artikel aus der Leipziger Volkszeitung 19.09.2019 (online-Ausgabe)

Text und Fotos: LVZ, T. Kreissig, M. Pelzl)

Auflockerung im 4.800 Meter hohen Basislager gab es durch Besuche von Toms Ehefrau Barbara, die Tage später von Pokhara am Phewa-See aus ihrem Tom mächtig die Daumen drückte, und einer kleinen halbeschen Abordnung. Insgesamt bevölkerten fast 400 (!) Bergsteiger plus mehr als doppelt so viele einheimische Kräfte das



Über den Wolken

Hochtouren im Wallis

Vom 16.08. – 24.08.2019 war ich wieder mit Bergfreunden von der Sektion Frankfurt am Main im Wallis unterwegs. Die Anreise erfolgte meinerseits wie im vergangenen Jahr bequem mit Bahn und Bus. 16:00 Uhr war ich am Ziel Saas-Grund, im Hotel Moulin.

Schweifinen-Klettersteig in Zermatt am 17.08.2019

Gegen 09:00 Uhr fuhren wir, d.h. sieben Bergfreunde, mit zwei Autos in Richtung Zermatt, um den Schweifinen-Klettersteig (ca. 5h, 850 hm, Schwierigkeit bis C/D) in Angriff zu nehmen.

Von Täsch aus nahmen wir das „Freddy-Taxi“ für 7 SFr. incl. Parken pro Person! direkt nach Zermatt. Dieser Ort ist schon mehr als 30 Jahre praktisch frei von Autos mit Verbrennungsmotoren & von jeglichem, privaten Auto- und Touristenverkehr. Dort funktioniert die Elektromobilität erstaunlich gut.

Der Weg zum Klettersteig dauert ca. 15 Minuten. Der erste Teil A ist lediglich ein schwerer Bergweg in staubigem, gut besonntem Gelände. Doch man kommt immer höher über die Dächer von Zermatt und am

ersten Rastplatz kann man schon ein beeindruckendes Panorama genießen. Der nun folgende Teil B beginnt mit einer adrenalinfördernden überhängenden Leiter. Dann folgen lange, ausgesetzte Querungen auf schrägen Felsdächern, teils auf wackligen, schmalen Holzbalken. Bei nassem Wetter ist dieser Bereich äußerst heikel.

Teil B beginnt mit einer überhängenden Leiter

Über kleinere Überhänge erreicht man, stets gut gesichert, den Teil C. Dieser erfordert Einiges an Kondition in den Oberarmen und psychischer Stabilität: lange senkrechte Verschneidungen, schön gestufte Wände und Überhänge führen zu einer schönen Wiese mit Matterhorn- und Viertausenderblick. Der Rückweg nach Zermatt erfordert noch mal 1h. Ein gelungener Tag bei herrlichem Wetter war erfolgreich beendet.



Am Sonntag, dem 18.08.2019, stand die *Wanderung vom Mattmark-Stausee zum Felskinn* zur weiteren Akklimatisierung auf dem Programm.

Mit dem Postbus kamen wir bequem zum Ausgangspunkt. Das Wetter war perfekt: Strahlender Sonnenschein vom wolkenlosen Himmel. Das türkise Wasser des Mattmark-Stausees und die glänzenden, verschneiten Gipfel der Berge umrahmten unsere ersten Schritte!

Erst ein Stück am Stausee entlang und dann ging es steil hinauf bis zum Schwarzbergkopf (2.886 m), hier machten wir die erste Rast. Von hier aus konnten wir die zwei zu querenden Gletscher sehen, die Britanniahütte und die Südseite des Allalinhorns. Eine ganz seltene Rasse von Schafen teilten mit uns das Gipfelglück!

Die beiden schneefreien Gletscher konnten wir ohne Steigeisen überqueren, und danach ging es nochmal steil hinauf zur Britanniahütte (3.030m). Hier machten wir die zweite Rast. Leider kündigte sich hier schon das schlechte Wetter der nächsten Tage am Horizont an. Auf dem Weg zum Egginer Joch (2.989 m) konnten wir eine ungewöhnlich große Herde von Gämsen beobachten. Schließlich erreichten wir die Bergstation Felskinn, wo wir

einen besonders guten Blick auf die Mischabelgruppe genießen konnten.

Von dort brachte uns der Alpin-Express gemütlich runter ins Tal. Insgesamt wanerten wir knappe 13 km mit ca. 1.150m im Aufstieg.



Für den 19.08.2019 war durchwachsenes Wetter vorhergesagt, vollkommen ungeeignet für eine Hochtour. Demzufolge fuhren wir nach dem Frühstück mit der Seilbahn zum Kreuzboden und nahmen dann den aussichtsreichen Panoramaweg oberhalb von Saas-Grund unter die Wanderstiefel. Nach reichlich 3 h erreichten wir die Almageller Alp, wo wir eine Rast einlegten. Der steile Abstieg nach Saas-Almagell führte durch einen beeindruckenden Zir-ben- und Lärchenwald. Manche der Baumriesen sollen schon über 800 Jahre alt sein. Beim Warten auf den Postbus ging dann das vorhergesagte Gewitter nieder. Reichlich 12 km mit ca. 250 m im Aufstieg und ca. 700 m im Abstieg wurden absolviert.

Besteigung des Strahlhorns

Am Abend des 19.08.2019 entschieden Christoph, Egbert, Andreas und ich, für den 21.08.2019 das Rimpfischhorn ins Programm zu nehmen, da eine nachhaltige stabile Wetterlage vorhergesagt war.

Demzufolge fuhren wir am 20.8.2019 gegen Mittag mit der Seilbahn aufs Felskinn und wanderten ca. eineinhalb Stunden zur Britanniahütte (3.030m). Bei nassem Wetter erkundeten wir am Nachmittag noch den Weg auf den Gletscher und informierten uns ausführlich beim Hüttenwirt über unser Vorhaben.

Am 21.8.2019 standen wir um 03:00 Uhr auf, frühstückten und starteten gegen 03:45 Uhr im Schein der Stirnlampen. Die Wegfindung war zunächst problemlos, jedoch verloren wir an den letzten Ausläufern des Hohlaubgrates nach einer riesigen Markierung den Weg.

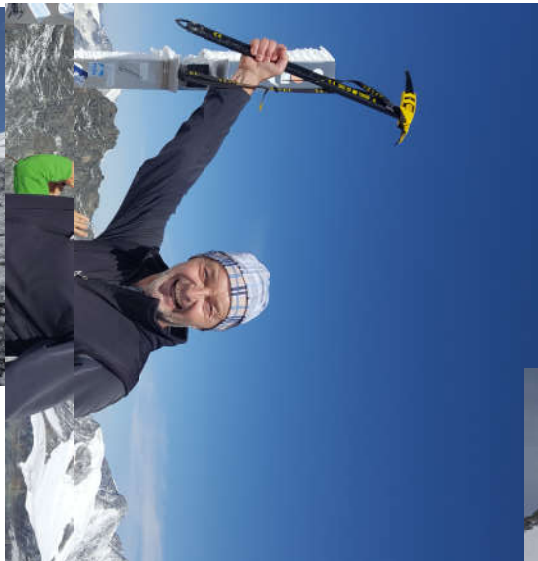
den langen Aufstieg, mittlerweile zum Strahlhorn, da uns das Rimpfischhorn auf Grund des Zeitverlustes doch zu aufwändig und unsicher erschien.

Den Adlerpass in 3.798m Höhe erreichten wir gegen 11.00 Uhr. Dann folgte eine ca. 100 m lange Querung im steilen Firn, äußerst heikel, die wir jedoch gut meisterten. Der weitere Aufstieg war ziemlich anstrengend, doch zum Glück brauchte auch Egbert ein paar Verschnaufpausen, die wir gerne in Anspruch nahmen. Den Gipfel (4.190m) erreichten wir bei herrlichem Wetter um 11.30 Uhr. Der anschließende Abstieg erschien



Allalिंगletscher mit Strahlhorn

Nach eineinhalb Stunden Herumirrens auf dem stark zerklüfteten und spaltenreichen Gletscher waren wir wieder am Einstiegsweg und entschieden, den eigentlichen Winterweg als Aufstiegsweg zu nehmen. Mit etwa zwei Stunden Zeitverlust kamen wir endlich auf dem Allalिंगletscher an und machten uns an



Auf dem Strahlhorn

endlos und endete nach ein paar leichten Einbrüchen in Gletscherspalten gegen 16:00 Uhr am Mattmark-Stausee in knapp 2.197m, wo wir uns den leckeren Kuchen schmecken ließen und dann bequem mit dem Bus ins Hotel zurückführen, erschöpft, aber sehr glücklich und zufrieden. Insgesamt

legten wir 25,85 km zurück, 1.432 m im Aufstieg, und mehr als 2.000 m im Abstieg.

Breithorn

Am 22.08.2020 fuhr ich mit Sigune, Karl-Ludwig und Andreas nach Zermatt. Von dort ging es mit der Seilbahn für stolze 100 SFr. aufs Kleine Matterhorn, um von dort das Breithorn und eventuell am nächsten Tag auch das Zweigestirn Castor und Pollux zu besteigen.

Oben angekommen erfuhren wir, dass die Übernachtungsmöglichkeit nicht gegeben war, da die Quartiere noch von Bauarbeitern genutzt wurden. Somit wurde unser Quartier,

das Hotel „Moulin“ informiert, dass wir am Abend wieder zurückkehren werden. Bis wir dann startbereit waren, war das Verkehrsaufkommen auf dem Normalweg zum Breithorn zwar gering, jedoch brannte die Sonne zur Mittagszeit in dieser Höhe ziemlich erbarmungslos.



Am Breithorn sind alle möglichen Touristen unterwegs, vollkommen angst- und schmerzfrei. Ein Beispiel: Steigeisen an Turnschuhen, kurze Hosen und T-Shirt, ohne Seil und Absicherung über die Gletscherspalten auf weichen Schneebrücken, aber „zur Sicherheit“ einen Helm auf dem Kopf...

Das Wetter besserte sich deutlich, womit wir überwiegend bei Sonnenschein und Windstille, begleitet von gewaltigen Wolkenformationen, aufstiegen. Der Gipfel präsentierte uns dann ein Panorama, welches für den relativ kurzen Aufstieg absolut beeindruckend war.

Das Breithorn ist sicherlich einer der leichtesten Viertausender. Insgesamt waren es nur knapp 6 km bei ca. 430 m im Auf- und Abstieg.



Auf dem Weg zum Breithorn



Auf dem Breithorn

23.08.2019 – Klettersteig Jegihorn

Über Hohsaas erreichten wir, das heißt: Sigune, Jan, Humberto und Karl-Ludwig den Einstieg nach ca. 70 Minuten. Dort hieß es – Einbinden, Partnercheck, Erläuterung der Klettersteigtechnik für unsere Neulinge und dann ging es los!

Ursprünglich wollte ich mit Sigune den schwierigen D/E-Teil mit der beeindruckenden Hängebrücke am Ende machen, da wir jedoch zwei Anfänger dabei hatten, legten wir diesen Plan bald ad acta. Trotzdem kamen wir gut voran und wir konnten unseren zwei Neulingen viele Tipps geben und sie gut und sicher nach oben geleiten.

Oben angekommen, zogen sich die dunklen Wolken zusammen und es fing an zu regnen, was den schwierigen Abstieg nicht einfacher machte! Aber wir kamen alle am Kreuzboden so pünktlich an, dass wir noch die Gondel erreichten, die uns nach Saas-Grund brachte.

Insgesamt sind es ca. 9 km, mit etwa 450m im Aufstieg und 800 m im Abstieg.

Am 24.08.2019 wanderte ich gemütlich im Saas-Tal fuhr gegen 19:00 Uhr ab Visp nach Hause. Auf Grund einer geringen Verspätung verpasste ich meinen Anschlusszug in Basel und kam dann erst gegen 10:00 Uhr in Weißenfels an. Das tat der schönen Bergwoche aber keinen Abbruch.

Hoffen wir, dass wir in diesem Sommer wieder in die Alpen können.

Berg Heil!

Gisbert Bandrock
(Text und Fotos)





Alpenvereinsmitglieder erhalten bei uns 5% Rabatt



www.ötzi-halle.de große Ulrichstrasse 30 06108 Halle Saale Tel.: 0345 2002050

Hier könnte eure/Ihre Werbung stehen!

Ihr habt/Sie haben einen Werbeinteressenten
oder
möchtet/möchten selbst eine Werbung schalten?

Dann bitte direkt Kontakt via Email aufnehmen über:

redaktion@alpenverein-halle.de

Slowenien - Julische Alpen

Das kleine Land Slowenien und die wegen ihres Blumenreichtums bekannten Julischen Alpen mit ihrem Triglav hatten uns schon längere Zeit interessiert. Und so reisten wir sehr komfortabel mit dem Nachtzug München - Ljubljana.

Die slowenische Hauptstadt zeigte sich sehr entspannt und freundlich und war für uns ein perfekter Urlaubseinstieg. Nach zwei schönen Tagen brachte uns der Linienbus direkt zu unserem Startpunkt Ribcev Laz am wunderschönen Bohinj-See.

Dort trafen wir uns mit unseren Mitwanderinnen Sünje und Friederike, um am nächsten Tag unsere Tour zu beginnen.

Leider weckte uns ein heftiger Regen, und wir diskutierten hin und her, ob wir losgehen oder lieber noch einen Tag warten sollten, was allerdings unsere Hüttenbestellungen durcheinander gebracht hätte.

Schließlich starteten wir doch gegen Mittag und fuhren mit dem Bus bis zum Wasserfall Savica. Zum Glück war der Regen nicht mehr so stark, so dass wir noch Muße hatten, den Abstecher zum eigentlichen Wasserfall zu machen. Die immerhin

1.000hm Anstieg verliefen auf einem gut ausgebauten Weg durch den Wald. Oft wusste man nicht, ob es noch regnete oder nur von den Bäumen tropfte. Wir waren froh, als wir endlich gegen 18.00 Uhr die Hütte erreicht hatten und die Sachen trocknen konnten. Belohnt wurden wir mit einem schönen Blick hinunter auf den Bohinj See.

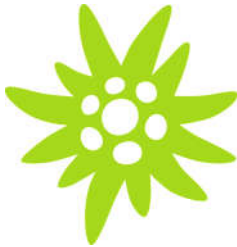
Am nächsten Morgen sahen wir an der gleichen Stelle auf eine Wolke, die den See unter sich verbarg. Nun konnten wir wenigstens ohne Regen losgehen. Da die geplante Tour nicht so lang war, machten wir einen kleinen Umweg über die Bogatinov-Hütte. Der Weg dorthin war wieder erstaunlich gut ausgebaut. An der Hütte erfuhren wir warum: Das Gelände um die Hütte war im 1. Weltkrieg Standort eines großen Krankenlagers (Mauerreste in der Nähe deuteten auch darauf hin), und unser Weg war offenbar eine Zufahrt.

Die Hütte kam gerade recht als Unterstand vor einem kleinen Schauer, einem Kaffee und einem netten Plausch mit der Hüttenwirtin (übrigens, mit Englisch kommt man in Slowenien gut klar). Der Weg führte mit wenigen Höhenunter-

**Die slowenische
Hauptstadt
zeigte sich sehr
entspannt
und
freundlich**

schieden durch Krummholz und lichte Abschnitte, und dabei immer mit vielen Blumen wie durch einen botanischen Garten.

Schon kurz vor unserem Tagesziel, der Sieben-Seen-Hütte hatte sich die Sonne durchgesetzt, und wir konnten bei einer gemütlichen Pause die Regensachen trocknen und endlich wegpacken. Die Hütte liegt sehr idyllisch in dem Hochtal mit zwei Seen in der Nähe. Nach dem Rat einer Reisebeschreibung nutzten wir hier nochmal die warme



Dusche, da es diesen Luxus in den folgenden Tagen nicht geben sollte.

Der nächste Tag begann ganz strahlend, und das Bergfieber brachte unsere norddeutschen Wanderfreundinnen auf die Idee, zur Prehodavcih-Hütte nicht den direkten Weg durch das Sieben-Seen-Tal zu nehmen, sondern östlich über den 400-500 m höheren Bergrücken zu laufen. Auch mich reizte diese Variante, und wir wurden schließlich mit spektakulären Ausblicken, besonders Richtung Süden und hinunter in das Sieben-Seen-Tal mit seinem smaragdgrün leuchtenden Großen See belohnt.

Elisabeth schloss sich lieber den drei netten jungen Leuten an, die wir am Vorabend kennengelernt hatten. Auch deren Wanderung durch das idyllische Tal faszinierte sehr, sie sahen den Großen See mit seiner wunderbaren Farbe ganz aus der Nähe. Auf beiden Touren gab es wieder eine unbeschreibliche Vielfalt von Blumen, Edelweiß z.B. konnte man auf Schritt und Tritt begegnen.

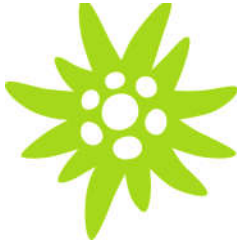
Durch die zeitige Ankunft von Elisabeth konnte sie für uns Schlafplätze in der neuen und modernen Winterhütte reservieren. Diese Hütte abseits der eigentlichen Hütte



Hexenhaus Baba Jaga erinnerte mit ihrem dicken Betonfuß an das Hexenhaus der Baba Jaga.

Kurz nach unserer Ankunft ging ein mächtiges Gewitter nieder, deshalb konnten wir leider nicht den in Beschreibungen vielgepriesenen Sonnenuntergang genießen. Trotz der starken Niederschläge wurde

das aufgefangene Regenwasser nur sehr tröpfchenweise abgegeben, zum Waschen eindeutig zu wenig. Zehn Minuten bergab war aber eine Quelle, die wir am nächsten Morgen



zum Auffüllen unserer Flaschen nutzen.

Das junge Hüttenteam hatte die Versorgung in der ausgebuchten Hütte trotzdem sehr gut im Griff. Der Gastraum war mit handgeschriebenen Zetteln „tapeziert“, worauf die Gäste freundlich darauf hingewiesen wurden, ihren Müll wieder mitzunehmen, und das in weit über hundert Sprachen und Dialekten. Natürlich auch in sächsisch: Nämt euer Gelumbe wieder mit heem!

Nach dem Gewitter am Abend war der Morgen umso schöner. Zum Weitergehen mussten wir erstmal ein Stück des gestrigen Weges zurück, aber nicht viel, da wir an dem (nicht so schönen) Braunsee eine Abkürzung schräg hoch über das Geröllfeld nehmen konnten.

Auch nach dem Sattel blieb die Tour sehr steinig und nicht so attraktiv, zumindest hatten wir bei dem aufziehenden Nebel kaum Ausblicke.

Als Mittagspause kam die Triester Hütte, die nur fünf Minuten abseits unserer Tour lag, gerade recht. Das ist eine schöne neue Hütte, aber leider auch ohne fließendes Wasser.

Weiter ging es ohne große Höhenunterschiede, mit einer seilvericherten Stelle, die aber gut zu bewältigen war. Nach einer letzten Steigung erreichten wir die Hütte Dom Planika unter dem Triglav, wieder einmal rechtzeitig bevor der Regen einsetzte.

Natürlich wollten wir auch auf den Gipfel und planten, am nächsten Morgen zeitig loszugehen. Abends konnten wir noch weit im Nordosten ein tolles Wetterleuchten beobachten.

Kurz nach fünf, als es hell genug war starteten wir. Natürlich auch mit gemischten Gefühlen, da wir kein Klettersteigset dabei hatten (die Beschreibungen waren sich da nicht so richtig einig, ob man eines braucht), und außerdem begann der Gipfel sich in Wolken zu verhüllen.

Ohne Stöcke und Gepäck kamen wir gut auf dem felsigen Aufstieg bis zum Sattel voran. Hier begannen auch schon die Sicherungen, die bis zum Gipfel sehr gut und komfortabel ausgebaut waren. Öfters war es wirklich ein schmaler Grat, der aber durch ein an Eisenpfählen hüfthoch gespanntes Seil relativ einfach zu begehen war.



Aufstieg zum Triglav

Vorteil. So hatten wir keine Ahnung, wie tief der Abgrund unter uns war. Erleichtert registrierten wir, dass das Klettern ohne extra Ausrüstung sehr gut klappte. Statt der angegebenen 1 1/2 Stunden brauchten wir zwei bis zum Gipfel, dafür wurden wir dort mit einer guten Aussicht in fast alle Richtungen belohnt.

Fast als erste standen wir an dem raketenförmigen Schutzhäuschen, aber die nächsten ließen nicht lange auf sich warten. Und wir staunten nicht schlecht, als etwas abseits ein Mann mit Decken und Taschen hinter einem großen Stein hervor-kam und

Die Wolken, die immer wieder um uns wehten, sahen wir sogar als



Auf dem Triglav (2864 m)

sich in der Nähe ein-richtete.

Dann baute er die garantiert höchstgelegene Verkaufsstelle Sloweniens auf, im Angebot: Büchsen mit Getränken aller Art.

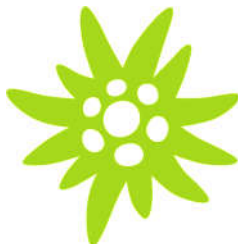
Der Abstieg war dann fast ein Spaziergang, Hochsteigende ließen uns an engen Stellen bereitwillig den Vortritt, und wir ahnten, was tagsüber bei mehr Betrieb hier los sein muss.

Wieder an der Hütte war die Frühstückszeit schon vorbei, aber kein Problem für das nette Team. So konnten wir gleich unsere Gipfelbesteigung feiern, denn für den weiteren Abstieg zur Vodnikov-Hütte hatten wir noch genug Zeit.

Zuerst gab's wieder viel Schutt, dann wurde die Landschaft immer lieblicher, und ein schöner Panoramaweg hoch über dem Tal brachte uns zur idyllisch gelegenen Hütte. Das erste Geräusch, das uns aufhorchen ließ war plätscherndes Wasser, wie wir es die letzten Tage nicht gehört hatten. Oberhalb der Hütte gab es sogar einen vor vielen Jahren angelegten Botanischen Garten, der sich aber wenig gepflegt und schon ziemlich zugewachsen zeigte.

Obwohl es gerade erst Mittag war, blieben wir bei unserem Plan, unsere bestellten Betten hier zu nutzen. Aber die zu bekommen war

schon ein Problem, eingesehen wurde nämlich nur von 16.00–17.00 Uhr!



Mit viel gut zureden und Hinweisen auf unsere totale Erschöpfung bekamen wir unser Vierbett-Zimmer doch. Dort gleich die Anweisung, nicht den eigenen Hütenschlafsack zu benutzen, sondern die bereitliegenden Bezüge aus Kunststoff zu verwenden, die am nächsten Tag entsorgt wurden (ein sehr zweifelhaftes Unternehmen). Auch die Rucksäcke sollten nicht mit aufs Zimmer. Der Hüttenwirt erzählte uns, dass es im letzten Jahr Bettwanzen gab und er mit viel Geld alles erneuern musste und jetzt wohl auf Nummer sicher gehen wollte.

Bei allem Luxus den wir genossen (warme Dusche, schönes Zimmer, tolle Lage) war der Wirt doch speziell. Am Abend hatte man schon kurz nach 21.00 Uhr das Gefühl, dass einem gleich die Stühle weggezogen würden. Und für das Frühstück, das es von 7.00–8.00 Uhr gab, waren wir von anderen schon vorgewarnt worden, sich damit zu beeilen. Das Buffet war wirklich sehr gut, aber kurz vor 8.00 Uhr, als gerade niemand dort war, gab der Wirt ein Zeichen und im Handumdrehen war alles weggeräumt.

Der nächtliche Regen hatte zum Glück aufgehört, aber es wurde weiterer angedroht.

Eigentlich waren heute 5 Stunden bis zum Bohinj-See geplant, aber vom Wirt hatten wir erfahren, dass man 2 Stunden nach Rudno Gorje gehen kann, um dort um 12.00 Uhr mit dem Bus zum See zu fahren.

Zum Glück haben wir uns dafür entschieden, denn nach einem weiteren schönen Stück Panoramaweg begann es wieder zu regnen, und das mehr und mehr. Um endlich anzukommen und mit dem Blick auf die Uhr liefen wir was wir konnten.

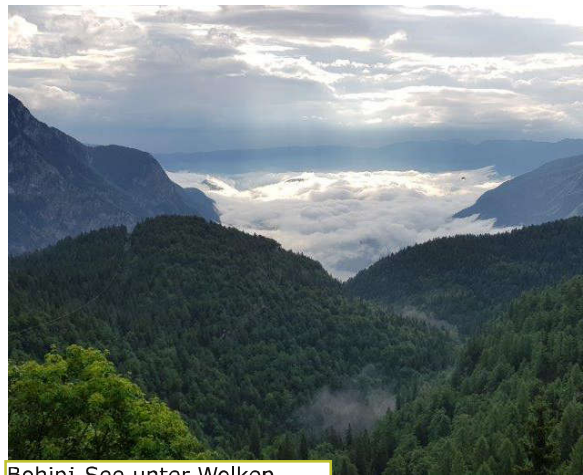
Es half nichts, Stück für Stück wurde alles an uns nass, auch in den Schuhen standen wir schließlich im Wasser. In einem steilen Abschnitt im Wald wurde unser Weg zu einem reißenden Bach, so konnten wir uns nur noch quer durch den Wald fortbewegen. Endlich erreichten wir 20 Minuten vor der Busabfahrt die Haltestelle. Ein winziges Wartehäuschen, in dem noch eine Familie Schutz suchte, gab uns die Gelegenheit, die nassen Sachen auszuziehen (also alles) und mit Vergnügen alte dreckige, aber trockene Sachen aus dem Rucksack anzuziehen. Die kostenlose Busfahrt zurück zum See war das reinste Vergnügen.

Wir beide bezogen nochmal ein Zimmer im Hotel, während sich unsere norddeutschen Freundinnen

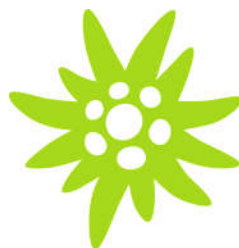
schon für ihre Heimfahrt fertig machten. Nach einem schönen Abschlussessen verabschiedeten wir uns bei strahlendem Sonnenschein von den beiden.

Eine große Wiedersehensfreude gab es kurz danach, als wir unsere Bekannten aus dem Sieben-Seen-Tal trafen. Mit ihnen konnten wir die schöne Tour noch angenehm nachklingen lassen.

Hartmut Neubert
(Text und Fotos)



Bohinj-See unter Wolken



29. Winterwochenende auf der Malepartushütte

Am Wochenende 24.-26.01.2020 fand das alljährliche Treffen der Ski-Langlauf- und Wanderfreunde in der Malepartushütte im Harz statt.

Einige Wanderfreunde nutzten bereits den Anreisetag für Wanderungen, bevor zum Abendessen alle zusammenkamen.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse mit Temperaturen um den Gefrierpunkt und des Schneemangels war leider kein Skifahren möglich, so dass Lutz den Vorschlag für eine Wanderung auf den Wurmberg gemacht hat. Alternativ kam aus der Gruppe noch der Vorschlag für eine Wanderung auf den Brocken.



Nach einer kurzen Abstimmungsrunde wurde entschieden, am Samstag eine Brockenwanderung zu unternehmen. Am nächsten Tag war Treffpunkt 09.30 Uhr. Die gesamte Gruppe machte sich auf den Weg zum Dreieckigen Pfahl und weiter

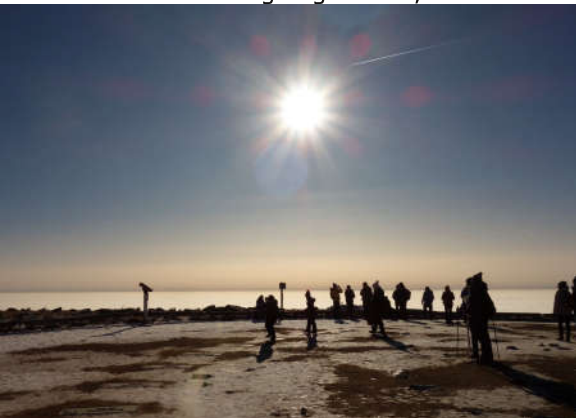
bis zu den Gleisen der Brockenbahn, wo es eine kleine Rast mit einem Schierker Feuerstein zum Ansporn gab. Für Magnus (5 Jahre), unserem jüngsten Wanderer, gab es natürlich Orangensaft.



Weiter ging es entlang der Brockenbahn über die Brockenstraße bis zum Brockengipfel. Hier stärkten sich die meisten von uns mit einer leckeren Erbsensuppe.

Durch die vorherrschende Inversions-Wetterlage konnten wir ringsum auf die ca. 200 m tieferliegenden Wolken schauen. Nur der in 106 km entfernte Inselsberg schaute aus der Wolkendecke heraus. Es war ein herrlicher Anblick.

Den Rückweg angetreten, ent-



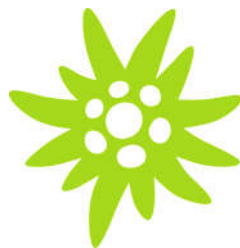
schieden sich fünf aus der Gruppe, noch über den Eckerlochstieg nach Schierke zu wandern. Es stellte sich allerdings heraus, dass dieser aufgrund von Eis und Schneeresten schwer zu begehen war.

In Schierke angekommen, gab es eine Rast im Cafe und Backhaus „Zum Brockenbäcker“ mit leckerer Brockentorte und Kaffee.

Danach ging es weiter über die Sandbrinkstraße und den Dreieckigen Pfahl zurück zur Malepartushütte.

Dort hatten es sich bereits die anderen Wanderfreunde bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee schon gemütlich gemacht.

Pünktlich 18.00 Uhr trafen sich alle



fleißigen Helfer zum Kücheneinsatz, um die Zutaten für die Tomatensoße für das traditionelle Spaghetti-Essen zu schnippeln. Rudi und Lutz haben den Kochlöffel geschwenkt, um die Spagetti und die Tomatensoße umzurühren.

Das Essen schmeckte wie immer super. Anschließend gab es Glühwein mit Orangenstücken und Rudi



und Helga sorgten für Unterhaltung mit einem Quiz. Von 15 Fragen konnte der Gewinner 13 richtig beantworten. Für alle war das Quiz eine Bereicherung und alle konnten noch etwas dazulernen.

Den Abend haben wir dann gemütlich bei Chips, Bier und Wein, netten Unterhaltungen, dem Austausch von Erlebnissen und dem Anschauen von Fotos ausklingen lassen.

Nur Ilse, unsere Chorleiterin, hat gefehlt. Das Singen kam bei diesem Treffen zu kurz.

Am nächsten Morgen machten alle gemütlich ihr Frühstück, packten

Sachen und zogen wieder von dannen. Wir danken dem Organisator ganz herzlich.

Bitte vormerken: Im nächsten Jahr findet das Treffen zum 30. Mal in der Malepartushütte statt.

Dieses Jubiläum würden wir gerne richtig feiern und freuen uns über eine rege Teilnahme.

Ein schönes Jahr und liebe Grüße.

Matthias Hesse (Text)

Detlef Weyrauch/Lutz Berthold (Fotos)



Ein Abend im Zeichen des DAV-Jubiläums



In Deutschland ist es üblich, runde Jubiläen gebührend zu feiern.

150 Jahre Deutscher Alpenverein waren dem Vorstand unserer Sektion Halle Anlass genug, den salomonischen Geburtstag unseres Vereins in besonderer Weise zu begehen.

Am 17.10.2019, einem schönen

Herbsttag, startete zunächst gegen 17 Uhr im Geologischen Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Von-Seckendorff-Platz 3 ein Grillfest mit Bratwürsten, Steaks, Bier und alkoholfreien Getränken. Als Grillmeister betätigte sich unser 2. Vorsitzender Prof. Dr. Ingolf Kühn, vom Vorstandsbeisitzer Simon Regitz tatkräftig unterstützt.



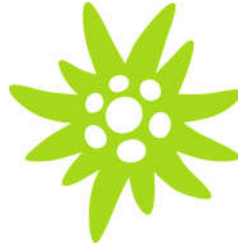
Grillmeister nebst Helfer

Daran schlossen sich zwei hochkarätige Vorträge im bekannten Hörsaal des Geologischen Institutes an.

Unser Sektionshistoriker Dr. Ernst Fukala nahm uns mit auf eine eineinhalb Jahrhunderte umfassende Zeitreise mit dem Titel: „Heißzeiten und Eiszeiten - 150 Jahre Deutscher Alpenverein und 133 Jahre Sektion Halle (Saale)“. Anhand vieler historischer Fotos und Dokumente sowie mit seiner unverwechselbaren, kenntnisreichen und kritischen Kommentierung brachte er uns die wechselvolle Geschichte unseres Vereins nahe. Diese ist erfüllt von Zeiten, in denen es heiß her ging bei der Eroberung der Alpen (Hütten und Wege), wie auf rauschenden Festen (Jubiläen).

Ihnen folgten eisige Jahren, in denen das Leben im Verein erstarb (zwei Weltkriege) und schändliche Entscheidungen gefällt wurden (Hin-

auswurf jüdischer Mitglieder, Kriegspropaganda). Die Sektion Halle (Saale) ist in das vergangene Geschehen eingebettet mit dem historischen Sonderfall, nach vierzig Jahren Verbot in der DDR, heute wieder lebendig zu sein.



Es schloss sich der Multivisions-Vortrag von Dr. Olaf Rieck „Shivling - Garhwal-Himalaja-Expedition 2017“ an. Das Mitglied unserer Nachbarsektion Leipzig war bereits das dritte Mal Gastreferent bei uns in Halle.



Dr. Olaf Rieck

Seine Vorträge sind für mich jedes Mal ein besonderes Highlight. Er hatte seine eigene hochwertige Technik mitgebracht, bei deren Aufbau ich geholfen habe. So bekam ich gerade noch die vorletzte Bratwurst ab.

Diesmal nahm uns Olaf Rieck mit in den indischen Himalaja zum 6.543 Meter hohen Shivling, einer der großartigsten Berggestalten der Erde. Neben einmaligen Foto- und Filmaufnahmen der Besteigung, die vor allem mit Hilfe einer leistungsstarken Kameradrohne realisiert

wurde, spielten die Kultur der Hindus sowie die unberührten Landschaften des Garhwal-Himalajas, den das kleine Team auf dem 14-tägigen Anmarsch zum Berg durchquerte, die Hauptrolle in diesem spannenden Vortrag.

Für hallesche Verhältnisse war die Veranstaltung recht gut besucht. Für mich war es insgesamt ein gelungener Abend im Zeichen des runden Jubiläums unseres Vereins.

Detlef Weyrauch
(Text und Fotos)

Mit dem Fahrrad durch Kroatien

Angeregt durch einen Artikel in einer Panorama zum Alpe-Adria-Fahrrad-Trail wuchs in uns die Idee, eine eigene Radtour zur Adria zu entwickeln.

München-Salzburg-Villach, über den Wurzenpass nach Kranskaya Gora, dann über den Vršičpass ins Soča-Tal, weiter über die Parenzana bis Poreč, von dort bis zum Zielort nach Pula. Ein Jahr im Voraus begannen wir mit der Planung. So legten wir uns zahlreiches Kartenmaterial zu, recherchierten im Internet und planten die Rückreise per Fähre und Zug über Venedig.

Da Fahrradreservierungen für Schnellzüge schnell vergriffen sind, buchten wir die Zugtickets bereits im Februar.

Am 13. Juli ging es dann endlich los. Wir starteten in Halle per Zug und fuhren über Leipzig mit dem ICE nach München. Hier begann unsere erste Etappe mit dem Rad. Von München gab es verschiedene Varianten, um nach Salzburg zu radeln. Wir entschieden uns für eine kurze über Rosenheim und Siegsdorf, um genügend Zeitpolster zu haben und planten mit durchschnittlichen Tagesetappen von 70 km.

Nach einer regenreichen Zeit erreichten wir zur Mittagsstunde unseres dritten Tourtages Salzburg.

Den Rest des Tages verbrachten wir in der Stadt, besichtigten die Burg und genossen das Flair. Wir übernachteten auf dem Campingplatz Schloss Aigen.

**Wir
übernachteten
auf dem
Campingplatz
Schloss Aigen**

reichs nach Kärnten. Mit einer langen Abfahrt und herrlicher Aussicht auf die umliegenden Berge der Tauern rollten wir hinab ins Mölltal und übernachteten am Ende unserer 5. Etappe im beschaulichen Ort Möllbrücke. Von hier aus folgten wir dem Drauradweg (Alpe-Adria-Trail) über Spittal nach Villach.

Hinter Villach verließen wir den Alpe-Adria-Trail, um über den Wurzenpass nach Kranjska Gora in Slowenien zu radeln. Wir starteten früh, um den Ausflugsverkehr auf der Passstraße zu entgehen. So kamen wir gegen 10.00 Uhr in Kranjska Gora an. Nach kurzer Rast ging es dann weiter über den geschichtsträchtigen Vrščičpass auf 1.611 m Höhe.



Salzburg

Unser weiterer Weg führte uns entlang der Salzach, ein Stück dem Alpe-Adria-Radweg folgend, über Hallein, St. Johann im Pongau nach Schwarzach. Die Strecke steigt von hier stetig an, weiter durch Gasteinertal bergauf nach Bad Gastein.

Nach einem weiteren Anstieg erreichten wir Böckstein und die Tauernschleuse. Der Zug, der stündlich fährt, brachte uns durch den 7km langen Tunnel nach Mallnitz auf die südliche Seite Öster-



Am Vrščičpass

Diese Passstraße auch Russenstraße genannt, mussten zur Zeit des 1. Weltkrieges russische Kriegsgefangene erbauen. Viele fanden dabei ihren Tod. Eine zu ihrem Gedenken am Weg erbaute Holzkirche erinnert an die Zeit.

Oben am Pass angekommen, ließ ein überwältigender Blick hinab ins Sočatal und auf die schroffen Felsen der Julischen Alpen unsere Herzen höherschlagen.

Nach ausgiebiger Pause rollten wir entlang der hier entspringenden Soča und verbrachten einen ganzen Tag im Triglav-Nationalpark.

Die Soča begleitete uns auf unserem weiteren Weg bis nach Nova Gorica. Auf diesem Weg durchradelten wir Orte wie Bovec, Tolmin oder Most na Soči und freuten uns immer wieder an den Blicken auf diesen so ursprünglich durch die Landschaft ziehenden Fluss. Wir übernachteten im Camp Vili, gingen im Fluss baden, genossen die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, mit der hier jeder Gast empfangen wurde. Es wäre schön gewesen, hier einige Tage bleiben, doch wir waren auf Radtour und radelten am nächsten Morgen weiter bis nach Sežana. Diesmal waren es sogar über 100km.

Leider konnten wir die, sich hier in der Nähe befindende berühmte Höhle nicht besichtigen, da sie nur an einigen Tagen öffnete.

Unser weiterer Weg führte uns über Lipica. Entlang des weitbekannten Gestüts erhaschten wir immer wieder Blicke auf die berühmten Pferde. Gegen Mittag erreichen wir die Grenze zu Italien, die wir auf unserem Weg bis in die Nähe von Triest mehrfach überschritten. Nach Triest trafen wir auf die Parenzana, eine alte Bahnstrecke aus dem Jahre 1902. Heute ist die Parenzana ein als „Weg der Verständigung“ angelegter Radweg, der Italien, Slowenien und Kroatien verbindet.



Parenzana in Slowenien

Die alten Tunnel und Brücken in Form von Viadukten wurden erhalten und verliehen der Strecke ihren eigenen Charme. Ab hier war es nur noch ein Katzensprung bis Koper. Die alte Küstenstraße darf nicht mehr mit Autos befahren werden und so radelten wir genussvoll über diese toll für Radfahrer ausgebaute Strecke entlang der Adriaküste bis nach Izola. Nach zwei Tagen Pause wollten wir weiter.

Immer der Parenzana folgend, durch Tunnel und über Brücken, erreichten wir nach einer riesigen Entsalzungsanlage die Grenze zu Kroatien.

leider ohne Radwege. Also suchten wir nach kleinen Ortsverbindungen durchs Hinterland, durch Dörfer, vorbei an Lavendelfeldern über Bale nach Pula. Am Ziel angekommen,



m
ie
en
er
ch
ht
ur
ro-
en
es
er
en
te

Parenzana in Kroatien



Übernachtung bei Motovun

über Motovun bis nach Poreč. Der Weg bis Poreč schlängelte sich durch eine traumhaft schöne Hügellandschaft, die uns herausforderte.

genossen wir die letzten Tage am Meer.

Dann hieß es auf nach Hause, aber noch nicht sofort. Wir nahmen die Fähre nach Venedig, stellten unsere Räder in einem Autoparkhaus, der Garage San Marco ab, da eine Mitnahme in die Stadt nicht möglich war.

Nach einer Nacht in Venedig fuhren wir mit dem Eurocity nach München und von dort ging's mit dem ICE wieder nach Halle. Wir kamen ohne nennenswerte Panne wieder zu Hause an. Insgesamt waren wir knapp 1.000 km geradelt. Zurück bleiben tolle Erlebnisse und Eindrücke.

Hier endete die Parenzana und wir merkten sehr schnell, dass Kroatien sehr viele neue Straßen hat, aber

Bis auf drei Nächte, haben wir alle 22 Nächte auf Campingplätzen verbracht. Die Züge, die Fähre und die

Verfügung stellen.

Übernachtung in Venedig haben wir langfristig im Voraus gebucht.

Auf Wunsch können wir Informationen zu Tagesabschnitten, verwendetem Kartenmaterial und zu Besonderheiten der Strecke zur

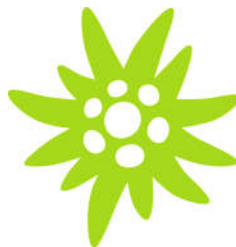
Sie erreichen uns über mail@janschirmer.de.



Viadukt auf der Parenzana



Impressionen aus Venedig



35. Südharz-Hunderter - Facetten einer Langstreckenwanderung

Manche Menschen sagen, dass es doch langweilig sein müsse, immer wieder auf derselben Strecke zu wandern, noch dazu 100 und mehr Kilometer. Das dem nicht so ist, zeigt die Unterschiedlichkeit der vielen einzelnen Touren nach Halle.

Denn der Charakter einer Langstreckenwanderung wird nicht nur von der Strecke bestimmt, sondern in großem Maße von den Teilnehmern der Veranstaltung, von Ereignissen unterwegs, vom Wetter u.v.m..

Beim 35. Südharz-Hunderter erreichten von 14 Startern 13 ihr Ziel über 100 bzw. 114 Kilometer.

Erfreulich war die Teilnahme von zwei Wanderern aus der Region Nordhausen: Nicole Korleck aus Stolberg erwanderte erstmals 100 Kilometer am Stück, der Nordhäuser Robert Quensel zum zweiten Mal. 100 km erwanderten auch Nico Schwertfeger, Tobias Otto und Nico Graw aus dem Mansfelder Land, Roland Kaulfuß aus Dresden, Oliver Mieth aus der Oberlausitz, Dr. André Petrasch aus dem Saalekreis, Andreas Golm aus Leipzig sowie Bodo Schwarzberg.

Die 114 km gönnten sich Dr. Christian Richter aus Jena, Elke Öffner aus Franken und Volker Ernst aus Halle.

Die Stolbergerin Nicole Korleck hatte sich erst auf Grund der Pressemeldung vom vergangenen Donnerstag spontan für eine Teilnahme entschieden - und landete gleich bei ihrem ersten Hunderterstart einen großen persönlichen Erfolg.

Volker Ernst aus Halle sah ich zum letzten Mal im Mai 2004 bei einem auch schon von mir organisierten Hunderter durch die Dübener Heide. Den schaffte er, schwor sich damals aber angesichts schlimmster Blasen, niemals wieder an einer solchen "Horror-tour" teilzunehmen.

Dieser Schwur hielt tatsächlich lange vor um dann um so deutlicher zu fallen: 16 Jahre später sahen wir uns beim 35. Südharz-Hunderter am vergangenen Wochenende wieder. Und Volker erwanderte locker und leicht 114 Kilometer von Nordhausen bis Halle-Ammendorf, - die letzten 14 Kilometer übrigens in gerade einmal zwei Stunden.

Der Charakter einer Langstreckenwanderung wird nicht nur von der Strecke bestimmt

Zum zweiten Mal beim 35. Südharz-Hundertern musste das 14 Sportwanderer umfassende Teilnehmerfeld auf die abendliche Einkehr in Grillenberg verzichten. Die nach 49 Kilometern regelmäßig angewanderte Gaststätte hatte wegen Urlaub geschlossen. Einen wohltuenden Ersatz bot das Bauernstübl in Großleinungen mit Schnitzel und Bier vom Feinsten.

Dafür blieben uns die Türen einer weiteren, zusätzlichen Gaststätte an der Strecke im Mansfelder Land zwecks Getränkeaufnahme verschlossen. Es habe ein Missverständnis bezüglich der vereinbarten Zeit gegeben, meinte der Wirt später am Telefon. Die Folge war für einen Großteil der Teilnehmer eine einkehrfreie Wanderstrecke von 44 Kilometern. Auch das ein Novum beim Südharz-Hunderter, was die Unterschiedlichkeit der Touren unterstreicht.

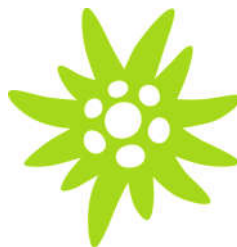
Einige wenige Teilnehmer jedoch konnten gegen 2 Uhr am Sonntagmorgen spontan im Haus eines Mitwanderers einen Imbiss einnehmen: Sein Haus liegt direkt an der Strecke. Glück für all jene Wanderer, die gerade in der Nähe waren. Vielleicht wird das künftig ein eingeplanter Verpflegungspunkt?

Eine individuelle Facette jedes Hunderters ist natürlich das Wetter: Beim 35. Südharz-Hunderter saß uns das Orkantief Sabine im Nacken. Nicht, dass uns der Sturm

vielleicht beim Wandern hätte stören können: Windiges Wetter hatten wir nicht zum ersten Mal. Eher hatten einige Mitwanderer Bedenken wegen ihrer Heimfahrt. Schließlich stellte die Deutsche Bahn Strecken-sperrungen in Aussicht.

Auch deswegen entschieden sich nicht alle Wanderer für eine Fortsetzung der Tour von Halle-Nietleben nach Halle-Ammendorf von km 100 bis km 114.

Glücklicherweise hielten sich die Sturmböen aber am Sonntag noch in erträglichen Grenzen. Alle Wanderer erreichten wohlbehalten ihre Heimatorte.



Ein schwelender Konflikt:

Eingangs schrieb ich, dass jeder Hunderter von Nordhausen nach Halle sein individuelles Profil hat, trotz der bisher meist identischen Streckenführung. Das wird bereits vom Vorgesagten bestätigt: Unterstrichen wird diese Aussage zudem von einem Konflikt, der vor allem kleinere, also nur von einer oder von wenigen Personen veranstaltete Hunderter betrifft:

Denn damit der Veranstalter, resp. Wanderleiter für den jeweiligen Teilnehmer am jeweiligen Ziel eine Urkunde über die zurückgelegte Strecke ausstellen kann, muss er die vom Wanderer zurückgelegte Strecke auch nachvollziehen können.

Bei einer geführten Tour, so wird der Leser meinen, ist das ja überhaupt kein Problem, weil Wanderleiter und Teilnehmer zusammen, also in einer Gruppe gehen. Was aber, wenn die Tempowünsche bzw. das Leistungsvermögen der Wanderer sehr unterschiedlich sind? Da sind Konflikte vorprogrammiert: Wer also besonders schnell wandern möchte, ist geneigt, der Gruppe weit vorauszugehen. Da wird die notwendige Kontrolle durch den Wanderleiter mitunter schwierig. Und das vor allem dann, wenn der schnelle Wanderer die Strecke schon kennt und über viele Stunden kein Blickkontakt zwischen ihm und dem Wanderleiter besteht.

In den vergangenen Jahren hat sich dieser Trend zum individuellen Wandern durch das GPS weiter verstärkt. Natürlich könnte der Wanderleiter jeden Teilnehmer individuell gehen lassen.

Aber das muss nicht gut sein: Man bräuchte sich dann zum Beispiel nur noch am Start zu sehen oder aber gar nicht. Dann würde einfach ein Starttag festgelegt. Jeder Wanderer startet zu einer ihm

genehmen Uhrzeit, Nach Zielankunft mailt der Teilnehmer dem „Wanderleiter“ seinen GPS-Track als Nachweis über die gewanderte Strecke und letzterer verschickt anschließend die Urkunden per Mail an die Teilnehmer. So sähe der Extremfall des „organisierten“ Wanderns im Digitalzeitalter aus.

Geprägt vom Individualismus, stünde der Name einer Veranstaltung nur noch auf dem Papier und das Gruppenerlebnis, welches mit dem sportlichen Genuss beim organisierten Wandern quasi untrennbar verwoben ist, würde weitestgehend aussterben.

Bei den von mir geführten bzw. veranstalteten Hundertern versuche ich gemeinsam mit den Teilnehmern Kompromisslösungen zu finden. Beim Südharz-Hunderter „verhindern“ die für die Verpflegung ausersehenen Gaststätten ein zu starkes Auseinanderdriften des meist kleinen Teilnehmerfeldes.

Zudem wird künftig eine langsamere und eine schnellere Wandergruppe mit 5 km/h bzw. 6 km/h Wandergeschwindigkeit angestrebt, gerechnet ohne Pausen. Denn meist überwiegen, so auch beim 35. Südharz-Hunderter, die eher schnellen Sportfreunde, was die langsameren von einer Teilnahme abschrecken könnte. Das ist übrigens ein grundlegendes Problem bei geführten Wanderungen.

Eine Sonderregelung gibt es insbesondere ab Kilometer 80 (Aseleben). Bisher war es so, dass ich die Urkunden bereits in der dortigen Frühstücksgaststätte ausstellte im Vertrauen darauf, dass die Teilnehmer auch tatsächlich die verbleibenden 20 km bis Halle-Nietleben auf der vorgesehenen Strecke zu Fuß zurücklegen.

Nach einem bestimmten Vorwissen musste diese Praxis unbedingt geändert werden. Teilnehmer, die auf den letzten 20 Kilometern mit 6 km/h unterwegs sein wollen, müssen mir seit dem 35. Südharz-Hunderter ca. alle 5 km aussagekräftige Fotos als Nachweis

schicken. Nur dann wird deren Leistung auch offiziell gewertet.

Die langsameren, mitunter auch neuen Teilnehmer indes wandern mit mir. So haben auch sie eine Chance, nicht selten zum ersten Mal, 100 km am Stück zu wandern.

Diese Vorgehensweise wird von der offiziellen Wertungsstelle für ≥ 100 km-Nonstop-Wanderungen beim SWBV in Sachsen gedeckt.

Am 31.07. geht es zum 11. Mal über den ganzen Harz von West nach Ost über 147 km am Stück.

Bodo Schwarzberg (Text und Foto)



Die Teilnehmer des 35. Südharz-Hunderters von Nordhausen nach Halle vor dem Nordhäuser Bahnhof. Wippra

Termine

Feststehende Termine 2020

Vorbehaltlich der behördlichen Entscheidungen sind erstmal geplant:

Freitag, 31. Juli - Sonntag, 2. August 2020

Langstreckenwanderung 14. Harz-Hunderter Extrem

Mittwoch, 05. August - Sonntag, 9. August 2020

geführte Hochtour Zillertaler Alpen

Samstag, 24. Oktober - Sonntag, 25. Oktober 2020

Langstreckenwanderung 36. Südharz-Hunderter

Samstag, 28. November - Sonntag, 29. November 2020

Langstreckenwanderung 37. Südharz-Hunderter



Kletterbude.de



Lieber Bergfreund,
du bist auf der Suche nach neuer Ausrüstung? Unser Versandhandel beliefert dich gerne. Du findest uns im Internet unter:

www.kletterbude.de

Als Mitglied der Sektion Halle (Saale) des Deutschen Alpenvereins erhältst du bei uns **5% Rabatt**. Zusätzlich spenden wir 5% deines Einkaufswertes direkt an deine Sektion des DAV.

Gutscheincode „DAV-Halle“

- kostenfreier Versand ab 49€ Warenwert
- kostenfreie Rücksendung falls mal etwas nicht passt

*Details auf den
Infoseiten unter
www.kletterbude.de*

Vorträge 2020/2021

Vorbehaltlich der behördlichen Entscheidungen sind erstmal geplant:

Donnerstag, 14. Oktober 2020

Vortragsabend: Manaslu

Donnerstag, 11. November 2020

Vortragsabend

Donnerstag, 09. Dezember 2020

Vortragsabend

Donnerstag, 13. Januar 2021

Vortragsabend

Donnerstag, 17. Februar 2021

Vortragsabend

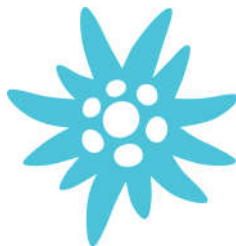
Donnerstag, 17. März 2021

Vortragsabend

Donnerstag, 14. April 2021

Vortragsabend

Die konkreten Inhalte werden auf der Homepage bzw. im Newsletter entsprechend bekanntgegeben.



Aus der Sektion

Ansprechpartner und Kontakt Daten der Sektion

Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Uwe Cramer	uwe.cramer@alpenverein-halle.de
2. Vorsitzender	Prof. Dr. Ingolf Kühn	ingolf.kuehn@alpenverein-halle.de
Schatzmeister	Christian Scheibe	christian.scheibe@alpenverein-halle.de
Schriftführer	Dr. Marko Turek	marko.turek@alpenverein-halle.de
Sektionsjugend/Leistungssport	Leif Dieckmann	leif.dieckmann@alpenverein-halle.de
Kletterzentrum	Simon Regitz	simon.regitz@alpenverein-halle.de
Kinder-/Jugendgruppen	n.n.	
Naturschutz	Prof. Dr. Ingolf Kühn	ingolf.kuehn@alpenverein-halle.de

Ehrenrat

Ulrich Neumann
Dr. Peter Werner
Christian Raabe

Rechnungsprüfer

Ralf Borries
Matthias Hesse

Fachbeauftragte

Ausbildung	Dr. Marko Turek	marko.turek@alpenverein-halle.de
Ausrüstungswart	Hendrik Pfeiffer	hendrik.pfeiffer@alpenverein-halle.de
Bibliothekar	Hans-Joachim Weiß	bibliothek@alpenverein-halle.de
Bibliothekar	Stefan König	bibliothek@alpenverein-halle.de

Tourenbeauftragter

Christian Scheibe

touren@alpenverein-halle.de

Redakteur Mitteilungsblatt

Marco Zapp

marco.zapp@alpenverein-halle.de

Redakteur Homepage

n.n.

Kontaktdaten der Sektion Halle/Saale

Geschäftsstelle:

Burgstraße 13
06114 Halle/Saale

Ansprechpartnerin:

Gabi Gleitsmann

Telefon:

+49 (0)345 23908625

Internet:

www.alpenverein-halle.de

Email-Kontakt:

info@alpenverein-halle.de

Bankverbindung:

Saalesparkasse
DE44 8005 3762 1894 0472 45

Geschäftszeiten:

Dienstag 17:00 bis 19:00 Uhr
Mai bis Oktober wöchentlich
November bis April 14-tägig

Bike In

Beratung-Verkauf-Service

Stiftung
Warentest

test



Testsieger
GUT (2,4)

Kreidler
Vitality Elite

Im Test:
12 Elektrofahrräder
(Fodelecs)
3 gut

Ausgabe 8/2011



Wir haben den Testsieger!

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten! Wir bieten Mountainbike, City-Räder, Elektro-Fahrräder, Cross-Räder, Rennräder, Kinder-Fahrräder und zubehör von verschiedenen Herstellern an.

Fahrrad fahren leicht gemacht

EPPLÉ
006 SUPER CONCEPT

**KEL
LYS**

KREIDLER
fast forward

**Bike In - Große Ulrichstraße 48 - 06108 Halle/Saale
0345 20 21 004**

Neubesetzungen von Vorstandspositionen, Unterstützung bei Einzelaufgaben

Liebe Mitglieder, Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

aus der Einladung zur leider abgesagten Mitgliederversammlung war zu entnehmen, dass rücktrittsbedingt einige Vorstandspositionen, die im Einladungsbrief zur Mitgliederversammlung benannt wurden, neu zu besetzen sind.

Deshalb werden zur nächsten Mitgliederversammlung Wahlen durchgeführt. Wir richten, im Interesse des Fortbestehens der Sektion, den dringenden Appell an alle Sektionsmitglieder:

Überlegt, Entscheidet und Meldet Euch, Erklärt Eure Kandidatur jetzt!

Das ehrenamtliche Engagement ist mit Zeitaufwand verbunden. Hierzu wird es im Rahmen der steuerfreien Ehrenamts- bzw. Übungsleiterpauschale, neben Kostenerstattungen, eine finanzielle Anerkennung geben.

Auch für die regelmäßige Ausführung von Einzelaufgaben entsprechend nachstehender Aufstellung. Dabei wird auch angestrebt, dass jeweils mehrere Mitglieder im Team die Aufgaben wahrnehmen, eigenverantwortlich, versteht sich.

Wir bitten jedes Mitglied:

Prüfe die nachfolgend abgebildete Liste und gib ein Feedback, zu welcher Aufgabe Du einen Beitrag leisten könntest. Da müssen wir nicht unbestimmte Zeit auf die Mitgliederversammlung warten, um damit zu beginnen.

Lfd. Aufgaben

Nr.

- 01 Redaktionsbeirat Mitteilungsblatt
- 02 Aufgaben als Webmaster der Homepage
- 03 Redaktionelle Koordination Homepage
- 04 Mitarbeit an der Projektaufgabe DAV-Kletterhalle:
 - Sportparadies Böllberger Weg, ggf. neues Objekt planen

Auskunft

Marco Zapp
Stefan König,
Christian Scheibe
Wie Lfd.Nr. 02
S. Regitz

- | | | |
|----|---|--|
| 05 | Aus den Aufgaben des Bibliothekars:
Bestandsliste (Software AV-Manager), Kennzeichnung der Bücher, Karten, Bestandsführung, Empfehlung zu Ersatz/Neubeschaffungen, Ausführung der Beschaffungen | Stefan König |
| 06 | Aus den Aufgaben des Ausrüstungsreferenten:
Bestandsliste (Software AV-Manager), Kennzeichnung der Ausrüstungselemente, ordnungsgemäße Lagerung, Empfehlung zu Ersatz-/Neubeschaffungen, Ausführung der Beschaffungen | Hendrik Pfeiffer |
| 07 | Unterstützung beim lfd. Betrieb der Geschäftsstelle. Aufgaben:
Verleih von Ausrüstung, Bergführern und Karten,
Mitgliederverwaltung mit DV-Anwendung MV-Manager
Postbearbeitung, Give-Aways für neue Mitglieder, Ausweise...
Mit integriertem Reportmanager Briefe und Listen konzipieren | Gabi Gleitsmann
Uwe Cramer
Christian Scheibe |
| 08 | Ansprechpartner Hallescher Heidelauf. Aufgaben:
Berglaufkurs markieren, Teilnahmemedaillen/-urkunden,
Abstimmung mit Veranstalter, Organisation von Helfern, DAV-Werbung | Uwe Cramer |
| 09 | Naturschutzbeauftragter, kann auch Vorstandsbeisitzer sein:
Regionale Kletterreviere betreuen | Ingolf Kühn |
| 10 | Aus den Aufgaben des Ausbildungsreferenten:
Beratung und Check der Voraussetzungen mit dem Bewerber,
Kursanmeldungen beim DAV , Überwachung Fortbildung der Trainer, Jahresmarken für die Trainer, Sektionskursprogramm | Marko Turek |
| 11 | Aus den Aufgaben des Tourenreferenten:
Tourenausschreibungen von Trainern und Mitgliedern prüfen und freigeben zur Veröffentlichung auf HP und im MB | Christian Scheibe |
| 12 | Aus den Aufgaben des Vortragsreferenten:
Vortragstermine, Raum binden, Referenten gewinnen, Plakate in Halle verteilen, online-Infos pflegen, Vortragsabende moderieren, Eintrittskarten verkaufen. | Detlef Weyrauch |
| 13 | Mitarbeit Sektionsgeschichte. Aufgaben:
Publikationen MB und HP, Bestandsüberwachung ULB und Stadtarchiv | Ernst Fukala |
| 14 | Gruppenkoordinator für die Mitglieder der bergsportlichen Interessengruppe einer Region (z.B. Burgenlandkreis) bzw. überregional. Aufgaben:
Gemeinsame Touren, Gruppenausrüstung, regionsspezifische Veranstaltungen des DAV, Verwaltung des Gruppenbudgets (aus dem Sektionshaushalt) | Uwe Cramer |

- 15 Erwerb einer DAV-Trainerlizenz für die Bergsportarten Wandern, Marko Turek
Bergsteigen/Hochtouren, Klettern: Aufgaben:
Organisation und Leitung von Sektionstouren und Sektions-
ausbildungskursen, Kletterscheinabnahmen
- 16 Kletterbetreuer (für die Kletterhalle der Sektion): 2 Aufgaben: Marko Turek
Unterstützung bei Ausbildungskursen,
Kletterscheinabnahmen
- 17 Erwerb einer JDAV-Lizenz als Jugendleiter: 2 Aufgaben: Leif Dieckmann
Für eine Kinder- und Jugendgruppe Organisation und Leitung
von Ausbildungskursen, Ausfahrten der Kindergruppen
- 18 Aufgaben des Vorstandsbeisitzers Kinder- und Jugendgruppen Leif Dieckmann
Zuweisung von Anmeldungen auf die Trainingskursgruppen,
Gewinnung von Jugendleitern, Koordination bei Anfrage der
Trainer
- 19 Ausführung von Gruppenbestellungen (Rabatt!!) im DAV-Shop: Stefan König
Service für Gruppeneinkäufe: Bestellung auslösen
- 20 Unterstützung bei der „Event“-Organisation: Christian Scheibe
Ideen, Planung, Absprachen, Abrechnung

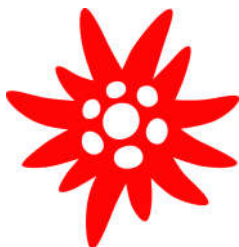
*Die jeweils genannten AnsprechpartnerIn sind via Email erreichbar unter:
vorname.name@alpenverein-halle.de.*

Also meldet Euch, bringt Ideen, Initiative und etwas Zeit mit und es kann losgehen.

Bevor Du Dich „offiziell“ meldest, kontaktiere den oben genannten Ansprechpartner. Er gibt Dir gerne Auskunft über Details, worin genau Deine Unterstützung bestehen könnte, wann die Aufgaben anfallen, welcher Zeitaufwand erforderlich ist, ob sie vom "home-office" aus erledigt werden können usw.

Euer Feedback erwarten wir per E-Mail unter: [info\(at\)alpenverein-halle.de](mailto:info(at)alpenverein-halle.de)

Der Vorstand



Sektionsjubiläen

In diesem Jahr begehen die folgenden Sektionsmitglieder ihr ganz persönliches Jubiläum der Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein. Herzlichen Glückwunsch!

30 Jahre dabei sind 36 Mitglieder, 1990 im (Wieder-) Gründungsjahr der Sektion eingetreten:

Renate Albrecht
Dr. Andreas Berkner
Ingrid Berkner
Christine & Lutz Berthold
Hans-Joachim Frydrych
Dr. Ernst Fukala
Dr. Juergen Geinitz
Frank Hahne
Hubert Havranek
Rudolf Knoblich
Dr. Angelika Krause
Prof. Dr. Otfried Lange
Dr. Horst Liebal
Dr. Sabine Mücke
Ulrich Neumann
Wolfgang Petters
Hagen Reneberg
Isolde & Karlheinz Rieche
Dr. Ralf Ruske
Dieter Schiene
Elke & Detlef-Hans Schmölling
Dr. Wolfhart Seidel
Ulrich Stark
Dr. Ute Stuhlträger
Marion & Dr. Volker Tiller
Haike Walendy & Lars Walendy
Dr. Stefan Wansa
Rosemarie & Hans-Joachim Weber
Herbert Wendler
Dr. Peter Werner

25 Jahre dabei sind 5 Mitglieder:

Steffen Adler
Heike Hahne
Claudia Janich
Martin Janich
Bernd Knappe

20 Jahre dabei sind 25 Mitglieder:

Jürgen Allner
Jörg Dettmann
Ulrich Fischer
Helmut Gaspar
Almuth Geinitz
Manfred Haringer
Susanne Hedicke
Thomas Hedicke
Henry Heisterberg
Andreas Jochheim
Albrecht Klemenz
Cornelia Klemenz
Ines Kohl
Kerstin Krause
Christa Kuhnigk
Dieter Kuhnigk
Henryk Löhr
Daniela Mischner
Lutz Peter Müller
Marion Schobeß
Rolf Schobeß
Volker Sitte
Kristian Strecker
Detlef Weyrauch
Thomas Weyrauch

Mitgliederkategorien, Mitgliedsbeiträge, Aufnahmegebühren

Die nachstehend aufgeführten Mitgliederkategorien, beschlossen von der Hauptversammlung des DAV, gelten seit dem 1. Januar 2008.

Die entsprechenden Beiträge sind durch Beschluss der Mitgliederversammlung unserer Sektion vom 21. April 2016 ab dem Jahr 2017 gültig.

Die Aufnahmegebühr ist unverändert.

Kategorie	Kategoriebereich	Zuordnung	Beitrag Aufnahme	
1000	A-Mitglied	ab 26 Jahren	60,00 €	10,00 €
1001	A-Mitglied (Ehrenmitglied)	ab 26 Jahren	0,00 €	0,00 €
2000	B-Mitglied	Ehepartner, Lebensgefährten	40,00 €	8,00 €
2600	B-Mitglied	ab 70 Jahren	40,00 €	8,00 €
2700	B-Mitglied	Schwerbehindert, ab 18 Jahren	0,00 €	0,00 €
3000	C-Mitglied	A-/B-Mitgliedschaft in anderen Sektionen	20,00 €	2,50 €
4000	D-Mitglied	19-25 Jahre	35,00 €	5,00 €
5000	Jugend	15-18 Jahre	15,00 €	2,50 €
5100	Kind (Einzelmitglied)	0-14 Jahre	15,00 €	2,50 €
7000	Kinder/Jugendliche (Familienangehörige)	0-18 Jahre als Kinder eines A-Mitglieds	0,00 €	0,00 €
7800	Kinder/Jugendliche (Einzelmitglied)	Schwerbehindert, 0-17 Jahre	0,00 €	0,00 €

Durch die Jahreshauptversammlung des Dachverbands sind einige Positionen der Beitragsabführung von den Sektionen an den Dachverband erhöht worden, die zum 01. Januar 2021 in Kraft treten.

Das sind für Voll-Mitglieder insgesamt um EUR 6 höhere Abführungen.

- » die Hüttenumlage/Mitglied. Sie steigt von bisher EUR 4 auf EUR 6
- » der neu eingeführte Klimabeitrag in Höhe von EUR 1
- » der ebenfalls neu eingeführte Verbandsbeitrag für Digitalisierung in Höhe von EUR 3.

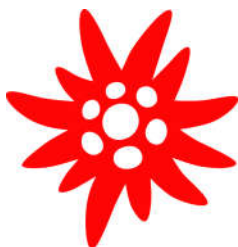
Für die anderen Mitgliederkategorien sind es entsprechend niedrigere Beträge.

Lt. Satzung, § 16, ist es der Mitgliederversammlung vorbehalten zu entscheiden, ob und in welcher Höhe sich diese Veränderungen auf die Höhe des Zahlbeitrages in der Sektion auswirken. Die oben genannten Beiträge bleiben also solange gültig bis eine Mitgliederversammlung Änderungen beschließt.

Hinweis:

Für die Beitragsentrichtung orientieren wir auf das Lastschriftverfahren über die Erteilung eines SEPA-Mandats.

Nutzen Sie zur Umstellung von bisheriger Überweisung oder Barzahlung die auf der Homepage unserer Sektion nutzbare Seite 2 des Aufnahmeantrags (siehe unter „Mitglied werden“).



Zur Mitgliederversammlung am 24. März 2020 vorbereitete Beiträge

Nachstehend diese Vorstandsberichte zu eurer Kenntnis. Deren Publikation in diesem Mitteilungsblatt ersetzt nicht die Diskussion und die Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes auf der Mitgliederversammlung, die

Geschäftsbericht des Vorstandes

Allgemeine Vereinsentwicklung

1. Mitgliederentwicklung

- a. Positive Entwicklung, Mitgliederstand Ende 2019: 1.480
- b. 2019: 170 Neumitglieder, 65 Kündigungen
- c. Neuanstellung Gabi Gleitsmann für Mitgliederverwaltung

2. Entwicklung Bibliothek (Stefan König, Hans Joachim Weiß):

- a. ca. +20% Ausleihen durch Mitglieder im Vergleich zu 2018

3. Entwicklung Material (Hendrik Pfeiffer):

- a. Aktualisierung Material, z.B. 4 Pickel, 2 Eisschrauben
- b. Es wurde Material aus der GS entwendet (Wert ca. 500EUR)

4. Finanzen

- a. Details siehe nachfolgenden Kassenbericht,
Überschuss ca. 8.930 EUR
- b. Diskussion: Anpassung der Beiträge

Aktivitäten in der Sektion

1. Touren

- a. Angebote durch Sektionstrainer für Mitglieder: Christian Scheibe (Bergtour), Marko Turek (Bergtour), Daniel Mischner (Klettern), Simon Kühn (Wintertouren), Bodo Schwarzberg (Extrem-Wanderungen)

2. Förderungen durch die Sektion

- a. Gründung von aktiven Gruppen:
5 Leute mit 7 gemeinsamen Unternehmungen – 500 EUR
- b. Unterstützung von Einzelprojekten – 600 EUR
- c. Einzeltouren durch Sektion in 2019 gefördert: Klettern in China,
Pik Lenin

3. Trainerausbildung

- a. aktuell 11 Trainer/FÜ und 5 Jugendleiter
- b. 3 Neuausbildungen 2019:
 - I. Christian Scheibe – Wanderleiter;
 - II. Marko Turek – Winter-/Schneeschuhtouren
 - III. Hannah Saile – Jugendleiterin
- c. 5 Trainer-Fortbildungen

4. Kinderkletterkurse

- a. Kinderkletterkurse bei John, Carlo / Alex, Hannah und Jenny
- b. Ausblick: hohe Nachfrage – neues Kinderkletterangebot nötig

5. Leistungsklettern

- a. zwei Leistungskletterangebote für Interessierte zwischen 14-18 Jahren
- b. ein weiteres Angebot geplant für Interessierte zwischen 10-14 Jahren
- c. Betreuung aller Angebote durch Leif

6. Förderung Kinderkurs Villa Jühling

- a. Bereitstellung von Material und Eintrittszuschüssen für sozial benachteiligte Jugendliche

Projekte der Sektion

1. Relaunch der Homepage

- a. Template vom Hauptverein steht zur Verfügung
- b. Umsetzung wurde verschoben

2. Kletterturm IG Klettern

- a. Vertragsverhandlungen wurden geführt und abgeschlossen
- b. IG Klettern hat im August 2019 mitgeteilt, dass sie derzeit keine finanzielle Unterstützung des DAV wollen, ggf. zu späterem Zeitpunkt

3. Kletterhalle (Sportparadies)

- a. unklare Situation beim Investor (lt. Presseberichten: Fördermittelrückforderung werden geprüft)
- b. keine finanziellen Auswirkungen auf die Sektion

4. Trainerkollektion:

- a. ca. 50 Softshelljacken / T-Shirts; noch nicht alle sind verteilt

Veranstaltungen und Vorträge

1. Veranstaltungen (Organisation Ingolf Kühn, Christian Scheibe):

- a. 150 Jahre DAV: Gemeinsames Grillen und Gastvortrag

2. Vortragsabende (Organisation Detlef Weyrauch):

- a. 7 Vorträge im letzten Jahr
- b. Breite Themenvielfalt: Expeditionsberichte (Manaslu, Shivling), 150 Jahre DAV, Hohe Tatra, Radtour Südamerika, Wanderungen durch Deutschland

3. Mitteilungsblatt

- a. neuer Redakteur Marco Zapp und komplett überarbeitetes Layout
- b. neuer Name – Vorauswahl der Vorschläge: "Obelisk", "Halle bergauf", "hAlpin", "Sonnenblick" (Abstimmung online über den Newsletter)

Kassenbericht Haushaltsjahr 2019

Dieser Kassenbericht (siehe nachfolgende Abbildungen) wurde durch die Kassenprüfer Ralf Borries und Matthias Hesse geprüft und abgenommen.

getätigte Einnahmen:

Kontenrechnung Stichtagsbestand am 01.01.2019	
Girokonto	10.230,18€
Tagesgeldkonto (Rücklagen)	47.021,81€
Bargeldkasse	807,43€
SUMME	58.059,42€



Konto, Kategoriebezeichnung	Stand 31.12.2019	HH-Plan 2019
Einnahmen		
580 Beiträge:		
58100 Mitgliedsbeiträge	88.741,50 €	65.000,00 €
58150 Mahngebühren	-0,00 €	-0,00 €
58190 Erlöse engefl. Bankgebühren	-0,00 €	-0,00 €
Gesamt 580 Beiträge	88.741,50 €	65.000,00 €
581 Für Sektionsleistungen:		
58110 Teilnahmegeb. Touren Kurse	340,00 €	600,00 €
58115 Kletterscheinabnahmen	45,00 €	60,00 €
58120 Leihgebühren eig. Material	187,00 €	600,00 €
58130 Leihgebühren Bibo	-0,00 €	-0,00 €
58140 Erlöse aus Materialverkauf	38,00 €	700,00 €
58159 Eintritte Vortragsabende	168,00 €	250,00 €
58160 Erlöse DAV-Kletterzentrum	-0,00 €	-0,00 €
58161 Pauschalzahlung der BSG 185 e.V.	-0,00 €	-0,00 €
58162 Teilnehmergeb. Wettkämpfe	-0,00 €	-0,00 €
58184 Kursgebühren	-0,00 €	-0,00 €
Gesamt 581 Für Sektionsleistungen	778,00 €	2.400,00 €
582 sonstige Einnahmen:		
58210 Spenden	1.000,00 €	-0,00 €
58215 Werbeeinnahmen	-0,00 €	60,00 €
58220 Habenzinsen	0,36 €	-0,00 €
58260 Zuschüsse i.V.	1.333,63 €	500,00 €
58290 Sonstige Einnahmen	-0,00 €	-0,00 €
Gesamt 582 Sonstige Einnahmen	2.333,99 €	560,00 €
584 Rückzahlungen an Sektion	600,00 €	650,00 €
Summe Einnahmen	72.453,49€	68.610€



erfolgte Ausgaben:

Konto, Kategoriebezeichnung	Stand 31.12.2019	HH-Plan 2019
Ausgaben		
551 Abföhrungen:		
55100 Beitragsabföhrung	38.253,70 €	37.800,00
55120 Vereinsbeiträge	-00€	50,00
55130 DR-Kaskoversicherung	339,20 €	
Gesamt 551 Abföhrungen	38.592,90 €	37.850,00
552 Geschäftsstelle:		
55205 GS-Miete, Nk, Vers.	4.517,35 €	5.500,00
55210 Kommunikation, IT	1.879,79 €	1.500,00
55240 Büroausstattung		
55241 Büromaterial	499,06 €	500,00
55242 Büroeinrichtung	78,90 €	500,00
55260 Bürohilfe GS	1.101,50 €	2.500,00
55275 Bankgeb. - Kontoföhrung	-00€	10,00
55276 Zusatzl. Bankgebühren	51,08 €	50,00
Gesamt 552 Geschäftsstelle	8.091,68 €	10.560,00
553 Service für Mitglieder:		
55301 Mitgliederverwaltung Porto	226,67 €	700€
55305 Versicherungen	-00€	750€
55310 Alpine Ausrüstung	756,52 €	1.250€
55315 Bezug Verkaufsfartikel	-00€	300€
55320 Bücher, Zeitschriften	699,27 €	800€
55325 Jugendarbeit	352,20 €	1.200€
55330 Leistungskörpersgruppen (laufender Betrieb)	-00€	2.000€
55336 Betrieb Kletteranlagen	119,00 €	1.000€
55340 Mitteilungsblatt	3.836,02 €	4.600€
55350 Förderung von Mitgliedergruppen	-00€	1.000€
Gesamt 553 Service für Mitglieder	5.989,68 €	13.800,00
554 Zahlungen an Mitglieder:		
55410 Reisekosten	520,71 €	1.600,00 €
55420 Übungsleiterpauschale	1.352,15 €	2.000,00 €
55470 Bergsportliche Projekte von Mitgliedern	600,00 €	1.100,00 €
Gesamt 554 Zahlungen an Mitglieder	2.472,86 €	4.700,00 €
555 DAV-Ausbildung		
555 Öffentlichkeitsarbeit		500,00 €
55510 Vortragsabende	1.286,63 €	1.300,00 €
55530 Sonst. Öffentlichkeitsarb.	561,26 €	500,00 €
Gesamt 555 Öffentlichkeitsarb.	1.847,89 €	1.800,00 €
570 Sonstiges:		
57100 Sektionsjubiläen u. Feiern	650,00 €	550,00 €
57200 Ehrungen	320,00 €	300,00 €
57300 Anwälte, Nolar, Gerichte	127,04 €	100,00 €
57400 Beitragsrückbelastung	-00€	1.250,00 €
57405 Zusatzl. Bankgeb.	-00€	50,00 €
57500 Spenden	50,00 €	300,00 €
57900 Sonst. Aufwendungen	200,26 €	-00€
Gesamt 570 Sonstiges	1.347,30 €	2.500,00 €
580 Sektionsprojekte:		
58301 Hall. Steckenweg	-00€	2.000,00 €
58303 IKG Kletterturm	-00€	20.000,00 €
58310 DAV Kletterzentrum	-00€	3.000,00 €
58315 Raiauch Homepage	-00€	1.000,00 €
58320 Leistungsportgruppen (Startinvestition)	-00€	5.000,00 €
58330 Aktivenausstattung	4.091,09 €	4.200,00 €
Gesamt 580 Sektionsprojekte	4.091,09 €	32.000,00 €
Summe Ausgaben	63.523,02€	104.410,00

	IST 2019	HH-Plan 2019
Gewinn/Verlust	8.930,47€	-35.810,00 €
Ausgleich durch Rücklagen	0,00€	35.810€
Jahresbilanz	8.930,47€	0,00€

Kontenrechnung Stichtagsbestand am 31.12.2019	IST 2019	SOLL	Differenz
Girokonto	19.168,68€		
Tagesgeldkonto (Rücklagen)	47.022,17€		
Bargeldkassa	799,04€		
SUMME	66.989,89€	66.989,89€	0,00 €

Halle 31.01.2020  Halle, 15.5.2020 

Ort, Datum, Unterschrift Schatzmeister Ort, Datum, Unterschrift 1. Vorsitzender

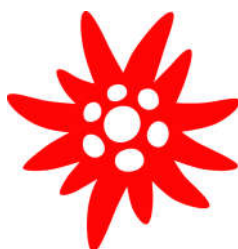
Halle 23.4.20  Halle, 4.5.2020 

Ort, Datum, Unterschrift Rechnungsprüfer Ort, Datum, Unterschrift Rechnungsprüfer

Entwurf der Haushaltsplanung 2020

geplante Einnahmen:

Kategorie	HH-Plan 2020	vgl. 2019
Einnahmen		
580 Beiträge:		
58100 Mitgliedsbeiträge	75.000,00 €	68.741,50 €
58150 Mahngebühren	-00€	-00€
58190 Erlöse eingef. Bankgebühren	-00€	-00€
Gesamt 580 Beiträge	75.000,00 €	68.741,50 €
581 Für Sektionsleistungen:		
58110 Teilnahmegeb. Touren und Kurse	500,00 €	340,00 €
58115 Kletterscheinabnahmen	50,00 €	45,00 €
58120 Leihgebühren alp. Material	500,00 €	187,00 €
58130 Leihgebühren Bibo	-00€	-00€
58140 Erlöse aus Materialverkauf	200,00 €	38,00 €
58159 Eintritte Vortragsabende	200,00 €	168,00 €
58160 Erlöse DAV-Kletterzentrum	-00€	-00€
58161 Pauschalzahlung der BSG 185 e.V.	-00€	-00€
58162 Teilnehmergeb. Wettkämpfe	-00€	-00€
Gesamt 581 Für Sektionsleistungen	1.450,00 €	778,00 €
582 sonstige Einnahmen:		
58210 Spenden	-00€	1.000,00 €
58215 Werbeeinnahmen	50,00 €	-00€
58220 Habenzinsen	-00€	0,36 €
58260 Zuschüsse LV	700,00 €	1.333,63 €
58290 Sonstige Einnahmen	-00€	-00€
Gesamt 582 Sonstige Einnahmen	750,00 €	2.333,99 €
584 Rückzahlungen an Sektion	-00€	600,00 €
Kategorieleose Einnahmen		-00€
Summe Einnahmen	77.200€	72.453,49€

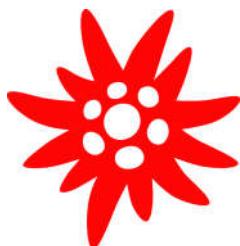


geplante Ausgaben:

Kategorie	HH-Plan 2020	vgl. 2019
Ausgaben		
551 Abführungen:		
55100 Beitragsabführung	42.000,00	38.253,70 €
55120 Vereinsbeiträge	50,00	-00€
55130 DR-Kaskoversicherung	350	339,20 €
Gesamt 551 Abführungen	42.400,00	38.592,90 €
552 Geschäftsstelle:		
55205 GS-Miete, NK, Vers.	5.000,00	4.517,32 €
55210 Kommunikation, IT	2.000,00	1.873,79 €
55240 Büroausstattung:		
55241 Büromaterial	500,00	469,06 €
55242 Büroeinrichtung	200,00	78,90 €
55260 Bürohilfe GS	1.800,00	1.101,50 €
55275 Bankgeb., Kontoführung	10,00	-00€
55276 Zusätzl. Bankgebühren	50,00	51,08 €
Gesamt 552 Geschäftsstelle	9.560,00	8.091,65 €
553 Service für Mitglieder:		
55301 Mitgliederverwaltung, Porto	2.000€	226,67 €
55305 Versicherungen	750€	-00€
55310 Alpine Ausrüstung	800€	756,52 €
55315 Bezug Verkaufsartikel	200€	-00€
55320 Bücher, Zeitschriften	800€	699,27 €
55325 Jugendarbeit	1.000€	352,20 €
55330 Leistungsklettergruppen (laufender Betrieb)	2.000€	-00€
55336 Betrieb Kletteranlagen	500€	119,00 €
55340 Mitteilungsblatt	4.000€	3.836,02 €
55350 Förderung von Mitgliedergruppen	1.000€	-00€
55610 Vortragsabende	1.500 €	1.286,63 €
Gesamt 553 Service für Mitglieder	14.550,00	5.989,68 €

geplante Ausgaben (Teil 2):

Konto, Kategoriebezeichnung	HH 2020	Vgl. 2019
Ausgaben		
554 Zahlungen an Mitglieder:		
55410 Reisekosten	1.000,00 €	520,71 €
55420 Übungsleiterpauschale	1.500,00 €	1.352,15 €
55430 Ehrenamtspauschalen	-00€	-00€
55470 Bergsportliche Projekte von Mitgliedern	600,00 €	600,00 €
Gesamt 554 Zahlungen an Mitglieder	3.100,00 €	2.472,86 €
555 DAV-Ausbildung	1.200,00 €	1.089,68 €
556 Öffentlichkeitsarbeit		
55610 Relaunch Homepage	1.000,00 €	-00€
55630 Öffentlichkeitsarbeit allgemein	500,00 €	561,26 €
Gesamt 556 Öffentlichkeitsarbeit	1.500,00 €	13.872,97 €
570 Sonstiges:		
57100 Sektionsjubiläen u. Feiern	600,00 €	650,00 €
57200 Ehrungen	300,00 €	320,00 €
57300 Anwälte, Notar, Gerichte	200,00 €	127,04 €
57405 Zusätzl. Bankgeb.	50,00 €	-00€
57500 Spenden	200,00 €	50,00 €
57900 Sonst. Aufwendungen	6.000,00 €	200,26 €
Gesamt 570 Sonstiges	7.350,00 €	1.347,30 €
580 Sektionsprojekte:		
58301 Hall. Stecknerweg	2.000,00 €	-00€
58303 IGK Kletterturm	-00€	-00€
58310 DAV Kletterzentrum	-00€	-00€
58320 Leistungssportgruppen (Startinvestition)	6.000,00 €	-00€
Gesamt 580 Sektionsprojekte	8.000,00 €	-00€
Summe Ausgaben	87.660,00	71.457,04€



geplante Bilanz:

Kontenstand 01.01.2020	66.990€
Girokonto	19.169€
Tagesgeldkonto (Rücklagen)	47.022€
Bargeldkasse	799€
Gewinn/Verlust 2020	-10.460€
Kontenstand 31.12.2020	56.530€
Girokonto	19.169€
Tagesgeldkonto (Rücklagen)	36.562€
Bargeldkasse	799€

Darüber muss die nächste Mitgliederversammlung entscheiden!

Aus unserer Geschichte Felsklettern in der Großstadt

Die Suche nach Spuren früherer Klettereien an den Felsen in unserer Heimatstadt liefert kaum Ergebnisse. Ein Bericht, der fast hundert Jahre alt ist, hat sich allerdings im Archiv unserer Sektion finden lassen.

Unter dem Titel „Hallische Klettereien“ hat Hans Hirsch 1926 in der Festschrift „VIERZIG JAHRE SEKTION HALLE“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (die-

sen Namen führte unser Hauptverein von 1873 bis 1983) eine Tour am Ufer der Saale beschrieben. Er berichtet, dass er „vom Sektionsvorstand die ehrenvolle Aufgabe erhielt, unser Gebiet näher zu beschreiben“ und bekundet, dass man nicht in den Harz oder ins Elbsandsteingebirge fahren müsse, „da wir doch auch in Halle sehr feine Klettereien haben.“

So führte er bereits an, dass am Galgenberg und in den „Brach-

witzer Alpen“ geklettert werden kann und es „bei Nietleben eine Stelle geben soll, wo man das Abstürzen üben kann.“

„Da ist der Margaretenturm im Saaletal. Als einsame Zacke erhebt er sich vor den Lehmannschen Felsen und sieht, da er nach allen Seiten überhängt, sehr unzugänglich aus.“ Wer heute am Riveufer spazieren geht, kommt an dem imposanten Felsklotz vorbei. Er trägt, wie einer Gedächtnistafel zu entnehmen ist, seit 1956 den Namen „Heinrich-Heine-Felsen“ und ist ein Überbleibsel der früheren Steinbrüche in diesem Gebiet. Hans Hirsch schrieb, dass ihm ein erster Besteigungsversuch misslungen sei, aber am „17. Lenzing 1926“ (damit ist der Lenzmonat März gemeint, in dem der Frühling beginnt) sagte er sich: „Es muss gehen.“ Er hat seine Erstbegehung alleine gemacht, „mit gewaltigem Seil, Hammer am Koppel, Patschen und Mauerhaken in der Hosentasche.“ Er fand im ersten Teil seiner Route einen Mauerhaken vor, von dem er annahm, dass er von den „Steinbrucharbeiten“ stammte und den er als Tritt benutzte, der aber „unbequem war, weil er mit seiner Spitze unter die weiche Stoffsohle stach.“ Die folgende Schlüsselstelle beschreibt er so anschaulich, dass man seine technischen Schwierigkeiten gut nachvollziehen kann: „Um auf den oberen Haken (den er selbst gesetzt hatte) hinaufzukommen, war nicht

einfach, weil man den Fuß un-mittelbar auf den noch als Griff benutzten Haken hinaufbringen musste, wozu eine plötzliche Verlagerung des Armes notwendig war, die in der senkrechten, grifflosen Felswand nicht leicht war.“ Hirsch teilt uns mit, dass er nicht mehr wisse, welche Bewegungen er letzten Endes gemacht habe, bis er „auf der Spitze“ war. Oben angekommen, hat er einen Steinmann gebaut, ein Gipfelbuch mit seiner „Erstersteigungsnotiz“ angelegt und „in Ruhe eine Apfelsine gefuttert“, bevor er sich unter dem Beifall „des staunenden Hallenser Publikums“ über einen Goldregenbusch abgeseilt hat.

Wir dürfen annehmen, dass Hirsch nicht als erster Mensch auf dem Felsen gestanden hat. Das werden wohl die Steinbrucharbeiter gewesen sein, die in der Anonymität der Geschichte versunken sind. Aber er hat als Kletterer eine Route erstbegangen, die wir heute Projekt nennen würden, an dem man länger arbeiten muss. Er hat sie im Stil seiner Zeit bewältigt, nicht nach den seinerzeit schon bekannten sächsischen Kletterregeln und mit einer einfachen Ausrüstung, die mit dem heutigen Equipment der Sportkletterer nicht zu vergleichen ist. Er hat ihr keinen Namen gegeben und im Laufe der Zeit ist der Steinmann zerfallen. Auch seine „Abseilöse“, der Goldregenbusch, auf dem historischen Foto gut erkennbar,

sowie das Gipfelbuch sind verschwunden und lange schon ist der Felsen gesperrt. Staunenswert ist die Lockerheit, mit der unser Kletter-Pionier zur Sache gegangen ist und der Humor, mit dem er davon berichtet hat. Wo Hans Hirsch einen Zacken gesehen hat, lässt sich nicht klären. Sein historisches Foto zeigt, wie heute noch, eine eher runde Gipfelkuppe, aber die Regeln der alpinen Namensgebungen sind ohnehin unergründlich. Interessant an dem historischen Foto des Autors ist der freie Blick auf den Felsen, der sich heute durch Buschwerk und Bäume nicht mehr bietet. Des weiteren fällt ein nicht mehr vor-handener Zaun auf, der die Spazier-gänger offenbar vor herabfallenden Gesteinsbrocken bewahren sollte.

Die Erwähnung der „Braschwitzer Alpen“, statt „Brachwitzer“ ist vermutlich ein Druckfehler, der nicht weiter verwundert, da auch heute noch reichlich Verwechslungen zwischen den unsere Stadt umgebenden Gemeinden vorkommen. Denn nicht nur Braschwitz, Brachwitz, Brachstedt sowie Maschwitz und Zaschwitz stellen Autoren wie Lektoren beim Unterscheiden vor besondere Herausforderungen. Gar nicht zu reden von den verschiedenen Naundörfern sowie dem dreifachen Trebitz, die für allfällige Irrtümer bereit stehen. Woher der Name „Margaretenturm“ stammt, kann nur vermutet werden. In jenen Jahren

ist Margarete ein häufig verwendeter Vorname gewesen und es war nicht unüblich, frei stehende Felsen als Mädchen zu taufen; denken wir an die Barbarine im Pfaffenstein und die Steinerne Jungfrau in Dölau.

Wer der tüchtige Bergsteiger und stilsichere Hans Hirsch gewesen ist, lässt sich leider auch nicht mehr sicher ermitteln, denn im Mitgliederverzeichnis der Festschrift von 1926 taucht der Name Hirsch mehrmals auf. Seit 1907 war Dr. Hans Christoph Hirsch, Rechtsanwalt und Notar Mitglied unserer Sektion. Wir finden seinen Namen im Hüttenausschuss und er hat durch Vorträge und Tourenberichte Spuren hinterlassen. Seine schriftlichen Beiträge unterscheiden sich stilistisch von unserem Kletterer aber so deutlich, dass er als Autor nicht infrage kommt. Sein Namensvetter Dr. Georg Hirsch, ein Arzt aus Reideburg war seit 1924 in der Sektion. Er scheidet wegen seines abweichenden Vornamens aus und hätte wohl kaum auf die damals übliche Erwähnung seines akademischen Titels verzichtet. Im Verzeichnis der „Halleschen B=Mitglieder“ finden sich noch ein „Frl. Christa Hirsch“ sowie „Hans Hirsch, stud. jur.“ Wegen der namentlichen Übereinstimmung und der Mitgliedschaft seit 1924 kann folgender Schluss gezogen werden: Unser Autor und Erstbegeher ist der Jurastudent Hans Hirsch, Sohn von

Dr. Georg Hirsch gewesen. Beide sind unserer Sektion verloren gegangen, denn zehn Jahre später werden sie im Mitglieder-Verzeichnis von 1936 nicht mehr genannt.

In der Zeit des Sportkletterns sind in den letzten Jahren die Felsen am Saaleufer wieder in den Blick alpinistischer Betätigung gelangt. Am Lehmannsfelsen wurden zahlreiche Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden eingerichtet, was in kaum einer anderen deutschen Großstadt möglich ist. Sie sind im feinen Kletterführer RIVEUFER von Gerald Krug mit vielen eigenen

Kreationen zusammengefasst worden. Der steinerne Klotz, der im Laufe der Zeit vom Margaretenturm zum Heinrich-Heine-Felsen geworden ist, bleibt allerdings gesperrt.

Die Route von Hans Hirsch, die er heute vermutlich "Apfelsine" genannt hätte, kann nicht mehr gemacht werden. Über die moderne Entwicklung seiner Kletter-Leidenschaft, hätte er sich vermutlich gefreut.

Ernst Fukala

(Bild Umschlagseite innen)

Sektionsleistungen und Ansprechpartner

Neben den im Mitgliedsbeitrag enthaltenen Inklusiv-Leistungen des Dachverbands, insbesondere

- weltweiter Versicherungsschutz bei Bergnot und Bergsportunfällen,
- ermäßigte Übernachtungen und ein Bergsteigeressen in Berghütten des DAV und der Partnerverbände,
- vergünstigte Eintrittspreise in vom DAV betriebenen Kletterhallen,
- Preisvergünstigungen beim Einkauf von Bergsportartikeln im DAV-online-Shop und bei Globetrotter,
- die App von alpenvereinaktiv.com für Tourenplanung und während der Tour,
- den Bezug des Bergmagazins Panorama, 6x/Jahr.

bietet die Sektion weitere Leistungen ihren Mitgliedern an, Kontakt per E-Mail – wenn nachstehend nicht anders angegeben – unter:

vorname.zuname@alpenverein-halle.de:

A-Kostenfreie Leistungen

1. Nutzung unserer alpinen Bibliothek in der Geschäftsstelle, Reservierung und Verleih von Bergführern und -karten (kostenfrei bis zur 5. Woche, dann 5€/Woche)
 - Ansprechpartner Reservierung und Verleih:
Gabi Gleitsmann unter der Adresse info@alpenverein-halle.de,

- Ansprechpartner Bestand und Einkauf: Stefan König, Hans-Joachim Weiss unter der Adresse bibliothek@alpenverein-halle.de
2. Erhalt und Nutzung der Sektionsmedien neben der Homepage und einem Newsletter insbesondere 2x jährlich ein „Mitteilungsblatt“.
 - Ansprechpartner Bezug: Gabi Gleitsmann unter der Adresse info@alpenverein-halle.de,
 - Ansprechpartner Publikation: Marco Zapp unter der Adresse redaktion@alpenverein-halle.de
 3. Teilnahme an Gruppen
 - a) Gruppe "Freies Klettern" (Donnerstags). Ansprechpartner: Marko Turek
 - b) Gruppe "Skitouren". Ansprechpartner: Ingolf Kühn
 - c) Gruppe "Malepartushütte". Ansprechpartner: Lutz Berthold
 - d) Gruppe "Harzer Extremwanderer". Ansprechpartner: Bodo Schwarzberg
 4. Boulder-/Klettertraining der Kindergruppen
 - a) Anmeldungen an Leif Dieckmann
 - b) Schnupperklettern. Ansprechpartner die Übungsleiter Alex Lieb, Hanna Saile und John Frenzel
 5. Nutzung von Outdoor-Klettereinrichtungen (Mitropawand, Kletterkobra am Thüringer Bahnhof)

Ansprechpartner: Marko Turek
 6. Teilnahme am „Sektionsklettern“ mehrmals im Jahr.

Ansprechpartner: Alex Lieb
 7. Inserierung von Tourenangeboten im Tourenkalender auf der Homepage unter der Adresse redaktion@alpenverein-halle.de
 8. Besuch von 5 – 6 Vortragsabenden pro Jahr.

Ansprechpartner: Lutz Weyrauch
 9. Teilnahme am wöchentlichen Lauffreff.

Ansprechpartner: Marko Turek
 10. Teilnahme am Stammtisch im Restaurant „Deix“.

Ansprechpartner: Paul Volkmar

B-Kostenpflichtige Leistungen

1. Ausleihe von alpinem Material
 - Ansprechpartner Reservierung und Verleih: Gabi Gleitsmann unter der Adresse info@alpenverein-halle.de,
 - Ansprechpartner Bestand und Einkauf: Hendrik Pfeiffer
2. Abnahme des Kletterscheins Toprope, Vorstieg und Outdoor.

Ansprechpartner: Alex Lieb
3. Nutzung der Boulderhalle Selkestraße.

Klettermarken: Gabi Gleitsmann unter der Adresse info@alpenverein-halle.de

Hallenwart: Christian Hein

4. Kauf von DAV-Artikeln (DAV-Hüttenkalender, Alpenvereinsjahrbücher, DAV-Hüttenschlafsäcke, Tourenbücher, aus der Sektionskollektion Funktions-Shirts und Soft-Shelljacken.

Ansprechpartner:

Gabi Gleitsmann unter der Adresse info@alpenverein-halle.de

*Außerdem gewähren **Payola** und **Ötzi** gegen Vorlage des Mitgliedsausweises Rabatte beim Einkauf von Trekking- und Bergsportartikeln.*

5. Teilnahme an Sektionstouren (Teilnahmegebühr lt. Ausschreibung).

Ansprechpartner Reservierung: Trainer lt. Ausschreibung

6. Teilnahme an Kursen der Mitgliederausbildung.

Ansprechpartner Reservierung: Trainer lt. Ausschreibung

C-Zahlungen der Sektion an Mitglieder

1. An Trainer und Fachübungsleiter sowie Jugendleiter mit gültiger DAV-Lizenz auf Antrag Übungsleiterpauschalen und Kostenerstattungen für Fahrtkosten
2. Erstattung des Eigenanteils der DAV-Lehrgangsgebühren, wenn jährlich Touren/Kurse angeboten werden.
3. Erstattungen von Fahrt-, Übernachtungs- und sonst. Kosten bei Dienstreisen im Sektionsauftrag auf Antrag.
4. Subventionierung der Kindergruppeneintritte im Boulderkombinat.
5. Honorar an Referenten von Vortragsabenden.
6. Förderung der Aktivitäten eingetragener Mitgliedergruppen auf Antrag.
7. Förderung der Durchführung bergsportlich besonders exponierter

In eigener Sache

Bitte bei der Zusendung von Tourenberichten auf die Beschriftung der Bilder mit Texthinweisen im Bild verzichten. Eine kurze Auflistung der Bildnummer und des Inhaltes reicht an dieser Stelle völlig aus.

Damit kann das Bild beliebig eingesetzt und muss nicht durch die Redaktion nachbearbeitet werden.

Dankeschön vorab an alle fleißigen Zusender für die Berücksichtigung dieser Bitte.

Das Redaktionsteam

Bildnachweis

Titelbild: Abendstimmung Kaltenberger Hütte, W. Wolf



Margaretenturm Hirsch

Bild: Margaretenturm, Hans Hirsch 1926

Impressum

Herausgeber: Sektion Halle (Saale) des Deutschen Alpenvereins

Redaktion: M. Zapp

Email: marco.zapp@alpenverein-halle.de

Redaktionsbeirat: U. Rueß

Auflage: zweimal jährl. ca. 800 Stück

Anzeigen: N.N.

Druck: Druck-Zuck GmbH
Seebener Str. 4, 06114 Halle (Saale)

Beiträge senden an: redaktion@alpenverein-halle.de

Anschrift für Rücksendung:

**Deutscher
Alpenverein**